

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 37. Hirschberg, Mittwoch den 10. Mai **1865.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags = Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

45. Sitzung den 4. Mai. Fortsetzung der Generaldebatte über das Militärgesetz. Nachdem zum vierten Male der Antrag auf Schluß der Generaldiskussion gestellt, wird derselbe endlich angenommen und die Sitzung vertagt.

46. Sitzung den 5. Mai. Ein Berliner Schneider hat das Abgeordnetenhaus als Pathe seines Kindes zur Taufe eingeladen. — Fortsetzung der Debatte über das Militärgesetz. Die lange Rede des Abg. Gneist schließt mit dem Rathe, den Gesetzentwurf pure abzulehnen. Auf die Aeußerung des Referenten, es werde dem Lande damit nicht gedient, daß die Armee-Reorganisation durch Eidbruch eingeführt wird, sagt der Kriegsminister: „Da der Prasident den Redner nicht zur Ordnung gerufen, muß ich mir selbst Recht schaffen und erklären, daß jene Aeußerung den Stempel der Ueberhebung und Unverschämtheit an sich trägt. Der Vicepräsident v. Unruh sagt, er stimme mit dem Referenten überein und habe ihn deshalb nicht zur Ordnung gerufen. Der Abg. Gneist erklärt, seine vielleicht sehr unparlamentarische Aeußerung habe keine Beleidigung des Kriegsministers involviren sollen. Dieser Erklärung zufolge nimmt der Kriegsminister seinen Ausdruck zurück. §§ 1 und 2 des Amendements Bonin werden verworfen und Bonin zieht das ganze Amendement zurück. § 2 der Regierungsvorlage wird mit 258 gegen 91 Stimmen abgelehnt. Der Regierungskommissar erklärt, daß nach Verwerfung des § 2 die Regierung kein Interesse habe, sich an der weiteren Debatte zu betheiligen. §§ 1, 3 und 4 werden verworfen. Der Abg. Hennig beantragt, über die übrigen §§ en bloc abzustimmen. Die §§ werden sämmtlich ohne Diskussion abgelehnt.

Berlin, den 3. Mai. Die „Provinz.-Korresp." schreibt: Der preußische Antrag bezüglich der Befreiung des schleswig-holsteinischen Volkes ist von Oesterreich angenommen worden. Der Wahlmodus ist noch unbestimmt. Die preußische Regierung wünscht, daß die Versammlung sich nicht über die Finanzlage allein, wie irrthümlich geglaubt wird, sondern über alle Fragen äußern soll, welche auf die Zukunft der Herzogthümer Bezug haben, obwohl derselben allein eine entscheidende Bedeutung nicht zuzumessen sei, und hofft, daß die unerläßlichen Forderungen, welche sie als Vorbedingung jeder Lösung der Herzogthümer festhält, in ihrer Berechtigung und Nothwendigkeit im Interesse der Herzogthümer auch von der Vertretung derselben bereitwilligst anerkannt werden würden.

Berlin, den 3. Mai. Zu den Landestheilen, welche vor 50 Jahren dem preußischen Staate einverleibt wurden, gehört auch die Niederlausitz. Eine größere offizielle Feier wird nicht stattfinden, da die Niederlausitz keinen Provinzialverband bildet. Doch haben die Kommunalstände beschlossen, den Gedenktag durch eine ständische Stiftung der Erinnerung aufzubewahren und durch eine Deputation eine Adresse an den König zu senden. Die Feier selbst wird den 22. Mai stattfinden.

Berlin, den 4. Mai. Ihre Majestät die Königin ist, wie aus Baden telegraphirt wird, mit den russischen Majestäten auf deren Durchreise nach Darmstadt zusammengetroffen, um denselben Allerhöchstihre Theilnahme an dem schweren Familienverlust auszudrücken.

Berlin, den 4. Mai. Die preußischen Briggs „Rover" und „Musquito" sind in Cherbourg angekommen und segeln weiter nach Danzig.

Breslau, den 5. Mai. Wie die „Prov.-Ztg." mittheilt, hat Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht das Protektorat über die Stiftung des Militärkurhauses in Warmbrunn übernommen.

Posen, den 30. April. In Bromberg befand sich mehrere Tage hindurch eine außerordentliche Polizeikommission aus Berlin, um den fortgesetzten Umtrieben der polnischen Emigration auf die Spur zu kommen. Dem Vernehmen nach ist es der Kommission gelungen, eine Niederlage zur Beförderung nach Warschau bestimmter revolutionärer Korrespondenzen aus Paris zu entdecken und in Beschlag zu nehmen.

Schleswig = Holstein'sche Angelegenheiten.

Kiel, den 1. Mai. Der numerische Bestand der gegenwärtig in den Herzogthümern stehenden preußischen Truppen beläuft sich auf 12090 Mann und 1500 Pferde, der Bestand der österreichischen Truppen auf 5090 Mann und 400 Pferde, der Ge-

sammtbestand also auf 17180 Mann und 1900 Pferde. Bei den preußischen Truppen findet gegenwärtig eine Dislocirung statt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 2. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland mit dem Großfürsten-Thronfolger Alexander und den Großfürsten Wladimir, Alexij, Sergij und Paul und der Großfürstin Maria sind gestern Abend an der Station Bickenbach angekommen, wo sie von den Großherzoglich-Darmstädtischen Herrschaften empfangen wurden und sich sofort nach Jugenheim begaben.

Darmstadt, den 3. Mai. Während des Aufenthalts der russischen Kaiserfamilie findet für dieselbe wöchentlich dreimal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, im hiesigen großherzoglichen Palais griechisch-orthodoxer Gottesdienst statt, abgehalten durch Geistliche und Sänger aus Wiesbaden, Stuttgart und von der kaiserlichen Kapelle.

Hannover.

Geestemünde, den 2. Mai. Nachdem die österreichische Korvette „Erzherzog Friedrich" vor 8 Tagen uns verlassen, wird jetzt auch die Panzerfregatte „Kaiser Max" segelfertig gemacht. Die Maschinenmeister und Kadetten befinden sich bereits wieder an Bord und morgen werden die Matrosen eingeschifft. In 8 Tagen wird der „Max" aus dem Hafen auf die Rhede gelegt werden und in 14 Tagen seine Fahrt nach Pola antreten.

Oesterreich.

Wien, den 1. Mai. Heute Nachmittag erfolgte unter entsprechenden Feierlichkeiten die Eröffnung der Ringstraße durch den Kaiser und die Kaiserin. Die Ringstraße ist auf dem Grunde der alten Wien umgebenden Festungswerke angelegt. — Am 27. April Abends wurde der Markt und das Benediktinerstift Admont an der Ems ein Raub der Flammen. 20 Wohnhäuser mit den Nebengebäuden, das kolossale Stiftsgebäude, die Stiftskirche mit den Thürmen und die Friedhofpfarrkirche wurden von dem Feuer vernichtet. Die vorhandenen Rettungskräfte reichten nicht aus. Die Kirche mit allen ihren Kunstschätzen ist ausgebrannt, die weltberühmte Orgel zerstört, die Kunst- und archäologischen Sammlungen, die kostbarsten Kirchenornamente, das Archiv ꝛc. wurden eine Beute des Feuers. Die Stiftsgeistlichen sind den Flammen kaum entronnen und mehrere werden noch vermißt. Die aus dem Schutte hervorgesuchten 10 Leichen sind fast unkennbar und mehrere gefährliche Verwundungen sind durch Einstürze geschehen. Das Stift, 1174 gegründet, hat 38 Pfarreien mit 5000 Seelen und ein Areal von 20 Quadratmeilen.

Wien, den 4. Mai. Aus Lemberg wird berichtet: Am 2. Mai wurde ein junger Mensch von 18 Jahren Namens Lyssakowski in das Gefängniß gebracht. Er ist beschuldigt, Urheber des Attentates zu sein, dem am 30. November 1863 der Landesgerichtsrath Kuczynski zum Opfer fiel. Lyssakowski befand sich im Untersuchungsgefängniß zu Czortkow und hat dort im Zustande der Trunkenheit gegen einen Mitgefangenen Geständnisse gemacht, die an der Wahrheit des Verdachtes keinen Zweifel lassen.

Frankreich.

Paris, den 1. Mai. Heute Morgen ist der Kaiser von Marseille nach Algier abgesegelt. In Paris circuliren Gerüchte von einem Komplott, das sich in Lyon vorbereitet hatte, um den Kaiser bei seiner Durchreise zu ermorden. Es sollen 60 Verschworene gewesen sein, Italiener und Polen. Die Verschwörung soll jedoch rechtzeitig ermittelt und die Urheber derselben verhaftet worden sein. Es heißt ferner, in der Nacht, welche der Kaiser in Lyon zugebracht, sei ein Mensch blutig und verbrannt aus einem Hause auf die Straße gestürzt, weil er si[illegible] bei der Fabrikation eines Feuerwerks beschädigt habe; der Pol[illegible] aber sei er verdächtig erschienen und sie habe ihn verhaftet.

Paris, den 2. Mai. Die Kabylen haben 4000 Mann [illegible] am 12. April am Kap Aokas die 1600 Mann starke Kolo[illegible] des Kreises Bugia, Oberstlieutenant Bonvalet, angegriffen, [illegible] den aber mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen. Die Fr[illegible] zosen geben ihren Verlust auf 15 Verwundete an. — Die Pf[illegible] die Equipagen und die Bagage des Kaisers ist am 30. [illegible] Morgens in Algier angelangt. Der Kaiser wird das Fort [illegible] poleon in Großkabylien, Bona, Philippeville, Constantine [illegible] Biskra besuchen, dann nach Algier zurückkehren, sich nach [illegible] einschiffen und von dort nach Korsika gehen.

Paris, den 4. Mai. Der Kaiser ist gestern Mittag [illegible] enthusiastischem Empfang in Algier gelandet. — Bei der Re[illegible] die der Kaiser von Marseille über die Flotte abhielt, ereign[illegible] sich ein Vorfall, der viele Menschenleben hätte kosten kön[illegible] Ein Signal berief den Aviso „Daim" in die Nähe des „Aig[illegible] auf welchem sich der Kaiser befand, in dem Augenblicke, als [illegible] die ganze Flotte zur Ausführung der Manöver in Beweg[illegible] setzte. Ungeachtet der augenscheinlichen Gefahr befolgte der K[illegible] mandant des „Daim" den Befehl, konnte aber nicht verhind[illegible] daß die Panzerfregatte „Couronne" gegen ihn anfuhr. [illegible] Kommandant des „Daim" hatte die Geistesgegenwart, im [illegible] genblicke der Gefahr mit ganzer Dampfkraft zu fahren, [illegible] entging dadurch dem gänzlichen Untergange. Der „Dai[illegible] litt großen Schaden. Ein Theil des Schiffes und seine 3 B[illegible] wurden zertrümmert und ein Privatschiff konnte nur mit M[illegible] den „Daim" in den Hafen bringen. Auf dem „Daim" befa[illegible] den sich eine große Anzahl marseiller Damen, der Divisions[illegible] neral der Stadt mit seinem Stabe, der Marine-Kommissar [illegible] der Maire von Marseille mit seiner ältesten Tochter, welche [illegible] Gesicht verwundet wurde. Im Augenblicke des Zusammenstoß[illegible] war der Tumult auf dem „Daim" fürchterlich, die Mannsch[illegible] bewahrte aber ihren Gleichmuth und Niemand verunglück[illegible] nur der Lieutenant des „Daim" erhielt Contusionen, ein M[illegible] trose wurde verwundet und ein anderer getödtet. Vier Person[illegible] darunter der Divisionsgeneral, sprangen vom „Daim" auf [illegible] „Couronne", ohne Schaden zu nehmen.

Paris, den 5. Mai. Vorgestern Abend hat in Algier [illegible] große Illumination stattgefunden. Gestern waren die Aga[illegible] Unteragas beim Kaiser zum Dejeuner. Der Kaiser befand [illegible] im besten Wohlsein.

Spanien.

Die Nachrichten aus San Domingo lauten nicht erfr[illegible] lich. Die Desertion der spanischen Truppen mehrt sich und [illegible] Elend wird immer größer. Die Kommission von Cibao [illegible] nicht eher unterhandeln, als bis der Verzicht auf die Insel [illegible] terzeichnet sein wird. Nur wegen Auswechselung der Gefan[illegible] nen hatte man sich verständigt. Der General Gandara wünsch[illegible] die Insel sobald als möglich zu verlassen; er befürchtet bei [illegible] Fanatismus der Bevölkerung, auf seinem Abmarsche angegriff[illegible] zu werden und noch einmal von seinen Kanonen Gebrauch m[illegible] chen zu müssen.

Gleich nach Verkündigung des Gesetzes wegen Verzichts [illegible] San Domingo sollen Schiffe dahin abgehen, um die Rück[illegible] der spanischen Truppen zu bewirken. Den ergriffenen M[illegible] regeln nach muß diese Kolonie bis zum 1. August vollständ[illegible] geräumt sein.

Italien.

Rom. Franz Liszt, der berühmte Virtuose, ist in [illegible] geistlichen Stand getreten und vom Erzbischof Fürsten von Ho[illegible] henlohe eigenhändig tonsurirt worden.

Turin, den 30. April. In Cagliari auf Sardinien hat ein blutiger Streit stattgefunden, erst zwischen Bürgern und Soldaten und sodann zwischen Soldaten und Karabiniers. Es war ein förmlicher Kampf. Die Soldaten bedienten sich ihrer Revolver und die Karabiniers antworteten mit Flintenschüssen und Bajonetangriffen. Ein Soldat blieb todt auf dem Platze und Verwundete gab es auf beiden Seiten eine große Anzahl, darunter mehrere Schwerverwundete. Eine gerichtliche Untersuchung ist angeordnet.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. Mai. Die Königin hat das Gesuch des Parlaments um Erlaß einer Beileidsadresse an die Vereinigten Staaten von Nordamerika dahin beantwortet: Ich theile vollständig die von Ihnen ausgesprochenen Gefühle in Betreff der Ermordung des Präsidenten Lincoln und habe daher Meinen Gesandten in Washington beauftragt, der amerikanischen Regierung Ihre gemeinsam mit Mir und Meinem edlen Volke über dieses bedauernswerthe Ereigniß gehegten Gefühle mitzutheilen.

London, den 5. Mai. Im Hafen Queenstown ist ein aus Amerika ankommender Reisender, der eine auffallende Aehnlichkeit mit dem Mörder Lincolns, Wilkes Booth, hat, verhaftet worden. Es fand sich aber, daß es ein gewisser O'Neil war, den man schon wegen derselben Aehnlichkeit auch in Boston verhaftet hatte.

Dänemark.

Kopenhagen, den 1. Mai. Vorgestern zeigte sich die erste schleswig-holsteinische Flagge bei der hiesigen Zollbude, die Jacht des Schiffers Mathiesen aus Arnis in Südschleswig. Das eiderdänische Blatt „Dagbladet" findet den Anblick sehr kränkend für die Dänen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 30. April. Durch einen kaiserlichen Ukas vom 18. April haben die bisherigen Censurvorschriften folgende Erleichterungen erfahren: I. Von der Präventivcensur sind befreit: A. in den beiden Hauptstädten: 1) alle bisher erschienenen periodischen Schriften, deren Herausgeber dies selbst wünschen; 2) Originalwerke von nicht weniger als 10 Druckbogen; 3) alle Uebersetzungen von mindestens 20 Druckbogen; B. im ganzen Reiche: 1) alle offiziellen Publikationen; 2) alle von Akademien, Universitäten, gelehrten Gesellschaften und wissenschaftlichen Anstalten veröffentlichten Schriften; 3) alle Publikationen in den alten und klassischen Sprachen, sowie die Uebersetzungen aus diesen Sprachen; 4) Zeichnungen, Pläne, Karten. II. Die von der Präventivcensur befreiten periodischen und anderen Schriften, Werke und Uebersetzungen werden, wenn sie die bestehenden Gesetze übertreten, gerichtlich verfolgt. Die periodischen Schriften unterliegen außerdem, falls sie schädliche Tendenzen verfolgen, Administrativmaßregeln nach einem zu diesem Zweck aufgestellten besonderen Reglement. III. Die Censur- und Preßangelegenheiten im Allgemeinen werden im Ministerium des Innern concentrirt und von einer unter der Oberaufsicht des Ministers stehenden, zu diesem Zweck errichteten Generaldirektion verwaltet. IV. Der gegenwärtige Ukas findet keine Anwendung: a) auf die Werke, Uebersetzungen und periodischen Veröffentlichungen, sowie auf Stellen daraus, welche nach den gegenwärtig geltenden Gesetzen der kirchlichen Censur unterliegen; b) auf periodische und andere illustrirte Publikationen, Zeichnungen und Bilder mit oder ohne Text. — Dem Vernehmen nach werden sich alle Glieder der russischen Kaiserfamilie in Jugenheim bei Darmstadt zusammenfinden und dort so lange bleiben, bis das Schiff, welches die Leiche des Thronfolgers nach Rußland überführt, sich Kronstadt nähert. Der Kaiser und die Kaiserin wollen erst an demselben Tage in Petersburg eintreffen, wo das Schiff in Kronstadt anlegt.

Türkei.

Herzegowina. Mostar, den 28. April. Luka Vukalovic, der im verflossenen Winter aus Sutorina über Pizzano nach Gazko geflüchtet war, hat die Herzegowina wieder verlassen und ist nach Montenegro geflohen. Er soll sich gegenwärtig in Cettinje aufhalten. Seine Anhänger, die unter Anführung des Petko Kovacevin als Briganten in Gazko vom Raube lebten, sollen in die Hände der türkischen Behörden gefallen sein. Kovacevin und zwei Neffen desselben sind hierher eingeliefert worden. Diese Räuber hatten in der letzten Zeit mehr als 70 Pferde geraubt, sie in Montenegro verkauft und von dem Erlös verschwenderisch gelebt. Die Flucht Vukalovics und die durch Verrath erfolgte Gefangennehmung seiner Anhänger beweisen, daß die Bevölkerung dem Treiben dieser Leute entschieden abgeneigt ist, und es ist zu erwarten, daß die letzten Reste der Insurrektion, die nunmehr blos als Räuberbanden hier und da auftreten, bald verschwunden sein werden.

Die höchsten Würdenträger der griechisch-orientalischen Kirche, die Patriarchen von Konstantinopel und Alexandrien, der Erzbischof vom Berge Sinai, der Vertreter der Patriarchen von Antiochien und Jerusalem und der den Berg Athos vertretende Archimandrit haben gegen die von dem Fürsten Kusa verfügte Säkularisirung der Klostergüter, sowie gegen die Genehmigung dieser Maßregel durch die Großmächte protestirt und erklärt, daß ihre religiösen Ueberzeugungen und ihr Pflichtgefühl ihnen nie gestatten würden, zur Veräußerung der Klostergüter ihre Zustimmung zu geben oder eine Geldentschädigung anzunehmen.

Amerika.

Newyork, den 22. April. Das Leichenbegängniß des Präsidenten Lincoln ist äußerst imposant gewesen und die Ruhe dabei nicht gestört worden. — Mit dem Staatssekretär Seward und dessen Sohne geht es besser. — Der Mörder Booth ist noch nicht verhaftet; die Verhaftung seines Mitschuldigen bestätigt sich. — Der „Newyork Herald" versichert, daß der konföderirte General Johnston kapitulirt habe. — Ueber die näheren Umstände der Ermordung des Präsidenten Lincoln werden noch folgende Details mitgetheilt: Aus allen bei der Ermordung obgewalteten Umständen geht hervor, daß der Mörder seinen Plan reiflich überlegt und sehr geschickt vorbereitet hatte. Er hatte dafür gesorgt, daß die Logenthüre nicht verriegelt werden konnte, und die Stühle in der Loge so gestellt, daß in der Mitte ein bequemer Raum für ihn hergestellt wurde. Die That selbst und das Entspringen geschah so, wie es früher erzählt worden ist. Im Theater glaubte man anfangs, der Schuß und das Benehmen des Mörders auf der Bühne gehöre zum Stück, bis der Hilferuf der Frau Lincoln die Wirklichkeit ahnen ließ. Der Advokat Stewart aus Newyork sprang auf die Bühne und verfolgte den Mörder, der aber Zeit gewonnen hatte, sich auf das auf der Straße bereit gehaltene Pferd zu schwingen und davon zu galoppiren. — Auf die Verhaftung des Wilkes Booth und seiner Schießgesellen ist ein Preis von 30000 Dollars gesetzt worden. Der Name des Mannes, der den Mordversuch gegen Herrn Seward unternommen hat, ist Paine. Er ist von zwei Dienern, dem jüngeren Sohne und der Tochter des Ministers wieder erkannt worden. In dem Hause einer in der Nähe von Washington lebenden Familie Surrat wurde er verhaftet. Der Mörder des Präsidenten Lincoln, John Wilkes Booth ist der dritte Sohn des berühmten englischen Schauspielers Junius Brutus Booth, der nach Amerika auswanderte und dessen Excentricität bekannt ist. Die 3 ältesten Söhne wid-

meten sich der Bühne und der jüngste studirte Medicin. Wilkes Booth ist nicht groß, von angenehmer Körperbildung und soll eine herkulische Stärke besitzen. Er ist unverheirathet, hat aber viele Liebschaften, liebt geistige Getränke und ist ebenso excentrisch als sein Vater. Da er entschiedener Anhänger der Konföderation war, so wunderte man sich, daß er nicht in die Rebellenarmee trat. Seine Brüder sind entschiedene Unionisten und wegen dieser Meinungsverschiedenheiten ist öfters unter den Brüdern Streit ausgebrochen. Sein Bruder Edwin, Schauspieler in Boston, ist durch die That seines Bruders in tiefe Trauer versetzt worden. Er sollte am 15. April auf der Bühne erscheinen; es heißt aber, er habe beschlossen, nie wieder die Bühne zu betreten. Aus Cincinnati wird geschrieben: Junius Brutus Booth, der älteste Bruder von Wilkes Booth, Schauspieler daselbst, habe sich genöthigt gesehen, die Stadt zu verlassen. Von dem Mörder Wilkes Booth weiß man, daß er einen unversöhnlichen Haß gegen den Präsidenten Lincoln hegte. Er soll unlängst erklärt haben, er führe eine gezeichnete Kugel bei sich, womit er den Präsidenten Lincoln eines Tages zu erschießen gedenke. Bei dem Inaugurationsballe in Washington benahm er sich so auffallend, daß seine Freunde ihm riethen, den Ballsaal zu verlassen, damit er nicht hinausgeworfen würde. Auch auf dem Theater benahm er sich bis zur Ungebühr excentrisch; seit einiger Zeit hat er aber wegen Angegriffenheit der Luftröhre die Bühne verlassen. Diejenigen, die ihn in den letzten Tagen vor dem Morde gesehen haben, versichern, daß er in Folge des Genusses starker Getränke sehr aufgeregt gewesen sei. Am Charfreitage erfuhr er im Logenbureau des Theaters, daß der Präsident Lincoln und der General Grant am Abend jenes Tages der Vorstellung beiwohnen wollten. Um Mittag miethete er sich ein rasches Pferd. Später schrieb er im Hotel und war dabei so aufgeregt, daß ihm der Buchhalter sagen mußte, welches Jahr man schreibe. Nach 7 Uhr trank er in der Theaterrestauration ein Glas Brandy und begab sich ins Theater, das er um 9 Uhr verließ, brachte sein Pferd vor das Theater und bewog den Zimmermann des Theaters, der gegenwärtig in Haft ist, das Thier zu halten. Es kostete Booth wegen des Gedränges viele Mühe, zur Loge des Präsidenten zu gelangen. Der Bediente vor der Loge wollte ihn abwehren; er nannte aber den Namen eines hochgestellten Herrn, der den Präsidenten zu sprechen wünsche, und so wurde ihm der Eintritt in die Loge gestattet. Darauf erfolgte die Mordthat und die Flucht. Booth wurde von mehreren Personen erkannt, die ihn auf der Bühne sahen, wohin er gesprungen war. In seinem Koffer fand man gravirende Briefe. Booths Maitresse, Ella Turner, versuchte in Washington einen Selbstmord, wurde aber daran gehindert und ist mit ihrem ganzen Haushalt verhaftet. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Vicepräsident Johnson am Charfreitage ebenfalls ermordet werden sollte. Am Gründonnerstage hatte ein Mann in demselben Hotel, wo Johnson logirte, ein Zimmer genommen nnd sich nach der Wohnung und den täglichen Gewohnheiten desselben erkundigt. Am Charfreitage erschien er nicht und man fand später zwischen den Bettmatratzen einen Revolver, ein Dolchmesser und ein Bankkassenbuch auf den Namen Wilkes Booth auf ein Guthaben von 400 Dollars lautend. — Seit seiner Amtseinsetzung wird der Präsident Johnson fortwährend von einer Kavallerie-Eskorte begleitet.

Newyork, den 23. April. Die Wunden des Ministers Seward sind in der Heilung begriffen. Ueber die Person, die wegen des Mordversuches gegen Seward verhaftet worden ist, wird noch nichts Amtliches bekannt gemacht. Als Spießgesellen des Mörders Wilkes Booth werden Azerat und Harold genannt. Die in Point Lookout detinirten konföderirten Kriegsgefangenen haben in Resolutionen ihren Abscheu gegen die Ermordung Lincolns ausgesprochen. — General Kilpatrick hat die konföderirte Armee bis 30 Meilen über Raleigh hinaus verfolgt. Außer Johnston sollen auch Mosby und Rosser sich ergeben haben. Offizielle Berichte setzen die Zahl der von Lee übergebenen Truppen auf 26000 mit 159 Kanonen fest. In Selma hat Wilson 2000 Mann gefangen genommen und 110 Geschütze erbeutet. Columbus und Montgomery sind von der Thomas'schen Kavallerie okkupirt worden.

Newyork, den 23. April. Der neue Vicepräsident der Vereinigten Staaten, welcher jetzt an Johnsons Stelle den Präsidentenstuhl des Senats einnimmt, ist Lafayette Foster, geboren 1806 in Franklin, Connecticut. Vor der letzten Vertagung ernannte ihn der Senat zum stellvertretenden Präsidenten und als solcher tritt er jetzt den Bestimmungen der Verfassung gemäß an Johnsons Stelle als erster Präsident des Senats und als Vicepräsident der Vereinigten Staaten.

Newyork, den 23. Die Verhaftung des Mörders Lincolns ist noch nicht erfolgt. Es scheint jede Spur von ihm zu fehlen, denn auf die Verhaftung desselben sind jetzt 100000 Dollars Belohnung ausgesetzt und Todesstrafe wird denen angedroht, die ihm eine Zuflucht gewähren. Die Nachricht von der Verhaftung des Campbell und des früheren Mayors Mago in Richmond ist ungegründet. Das diplomatische Korps besuchte am 20. April den Präsidenten. Der preußische Gesandte las eine Beileidsadresse vor, worin er die Hoffnung der Fortdauer friedlicher Beziehungen zum Auslande aussprach. Dem englischen Gesandten erwiederte der Präsident: Die Civilisation und Humanität erheischen Freundschaft zwischen England und Amerika; die Königin von England sei eine ehrliche Freundin der Union. — Das von der Volksvertretung von Missuri votirte Gesetz, welches von jedem Fremden die Erfüllung der Militärpflicht fordert, durch einen Erlaß von Washington umgestoßen. Nach letzterem sind Fremde vom Militärdienst befreit, so lange sie noch einem ausländischen Unterthanenverbande angehören.

Mexiko. Am 16. und 18. März war Puebla der Schauplatz unruhiger Scenen. Man hatte die Vorstädte gegen die österreichischen Freiwilligen aufgehetzt und eine österreichische Patrouille wurde mit Steinwürfen empfangen. Den 19. März war die Ruhe wieder hergestellt und 5 der Rädelsführer wurden hingerichtet. Die Regierung hat zur Untersuchung dieses Vorfalles einen Kommissar nach Puebla geschickt.

Die Tumultuanten in Puebla gebrauchten nicht blos Steine, sondern auch Feuerwaffen gegen die zur Wiederherstellung der Ruhe ausgesandten Soldaten. Von den 5 zum Tode verurtheilten Tumultuanten hat der Kaiser zwei begnadigt und an den übrigen wurde das Urtheil vollstreckt. — Nach Pariser Nachrichten hätte wenig gefehlt, so wäre die Kaiserin Charlotte nahe an den Thoren von Mexiko das Opfer eines Meuchelmordes geworden. Die Kaiserin begab sich nach ihrer Gewohnheit nach einer in geringer Entfernung von der Stadt gelegenen, sich eines besonderen religiösen Ansehens erfreuenden Kapelle, als sich ein Bettler, welchem sie zuweilen Allmosen gegeben hatte, vor ihrem Wagen niederwarf und die Pferde aufzuhalten versuchte, indem er dem Kutscher zurief, daß in einiger Entfernung dem kaiserlichen Wagen ein Hinterhalt gelegt sei. Die Leute der Kaiserin beachteten die Warnung nicht und verfolgten ihren Weg, als plötzlich der Wagen der Kaiserin von mehreren Flintenkugeln durchbohrt wurde. Eine hinter einem Busch liegende Anzahl Briganten hatte die Schüsse abgefeuert. Eine Kugel hatte eine Feder vom Hute der Kaiserin weggerissen, sie selbst blieb aber unversehrt. Die Schnelligkeit der Pferde entzog sie der weiteren Gefahr. Die Aufregung in Mexiko soll sehr groß gewesen sein. Weniger glücklich ist der Präfekt von Jalapa gewesen, dem die Kugel eines Meuchelmörders die Brust durchbohrt und ihn auf der Stelle getödtet hat.

Aus Rio Janeiro wird vom 9. April gemeldet: Der Kon-

greß von Paraguay hat den General Lopez zum Generalissimus ernannt und die Ermächtigung zum Abschlusse einer Anleihe von 25000 Piastern ertheilt. 20000 Mann der Republik Paraguay drohen mit einem Einfall in das Gebiet der argentinischen Republik.

Vermischte Nachrichten.

Haynau, den 1. Mai. Gestern, am 30. April, Abends gegen 8¼ Uhr, ist der einjährige Freiwillige Franke von der hier in Garnison stehendon 1. Escadron des 1. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4 auf der Promenade dicht vor der Stadt von einem Civilisten durch acht Messerstiche und Schnitte schwer verwundet worden. Derselbe befand sich in der Begleitung des Sekondelieutenants von Bockum-Dolffs und trug, wie dieser, keinen Säbel, sondern nur eine Reitgerte. Beim Begegnen zweier Civilpersonen auf einem schmalen Wege vernahm der Freiwillige Franke, der hinter dem Lieutenant v. Dolffs ging, anzügliche Bemerkungen derselben darüber, daß vor den Militärs zwei Mädchen gingen. Franke blieb stehen und redete die Civilisten an. Als v. Dolffs sich umwandte, um den Freiwilligen abzurufen, sah er ihn von einem der Civilisten thätlich angegriffen, während sich der andere in drohender Stellung gegen den Offizier selbst wandte. Dieser trieb seinen Angreifer mit einigen Peitschenhieben zurück und sprang dann dem Franke zur Hülfe, der inzwischen von seinem Angreifer überwältigt worden war, riß den Civilisten an den Schultern mit Gewalt hinweg, und hielt sich denselben ebenfalls durch den Gebrauch der Reitpeitsche vom Leibe. Der stark blutende Franke wurde in einem fast ohnmächtigen Zustande von dem Lieutenant v. Dolffs mit Mühe zu dem Assistenzarzt Dr. Fischer geführt. Der Polizei gelang es, die beiden Civilpersonen noch in derselben Nacht zur Haft zu bringen. Beide sind gefährliche, bereits bestrafte Subjekte Der einjährige Freiwillige Franke hat einen enormen Blutverlust gehabt. Von seinen 8 Wunden befindet sich eine am Kopf, zwei im Kopf, zwei im Rücken, eine, die schwerste, an der linken Seite, die übrigen vier am linken Arm. Von den letzteren ist die eine Wunde, 3½ Zoll lang. Dennoch ließ heute Morgen der Zustand des jungen Mannes auf Wiederherstellung hoffen.

In Salesche bei Kosel hat eine Frau ihre Stieftochter, die sie um eine Unterstützung anging, mit einem Messer erstochen und sich dann erhängt.

Als am 26. April Nachmittags der Fährmann Hoffmann in Reinberg bei Glogau über die Oder fahren wollte, um die Schulkinder vom jenseitigen Ufer herüberzuholen, wurde er von einem großen Oderkahn überfahren und ertrank. Wäre dieses Zusammenfahren der Kähne auf dem Rückwege erfolgt, so hätten sich mehr als 30 Kinder in dem untergegangenen Kahne befunden.

Der Tapezier Macks in Berlin hat eine Tinktur, „Blatticidium“ genannt, erfunden, das achtbaren Zeugnissen zufolge sich als das wirksamste Mittel gegen Motten bewährt hat, ohne in den betreffenden Stoffen Flecke zu hinterlassen oder die Farbe derselben anzugreifen.

Neues Pferdefutter. Die Berliner Aktien-Brod-Fabrik läßt jetzt als „Futterbrod für Pferde“ ein besonderes, aus Kleie und Abgangsmehl hergestelltes Gebäck bereiten. Dieses sogenante Pferde-Brod wird nach dem Backen in kleine Stücke gebrochen und dann geröstet, so daß das Futter ähnlich dem Schiffszwieback, längere Zeit aufbewahrt werden kann. Zum Futtern wird dieses Gebäck namentlich für Pferde, die schwere Arbeit haben, mit Erfolg angewandt, der Preis stellt sich auf zwei Thaler pro Centner.

Der Direktor eines französischen Theaters setzt jetzt ein weibliches Orchester zusammen, in welchem alle Instrumente von dem Violoncello an bis zur Baßtuba von Damen gespielt werden sollen.

London, den 26. April. Vor fünf Jahren wurde ein 4 Jahr alter Knabe Namens Kent aus dem Schlafzimmer, in welchem er mit seiner Wärterin schlief, gestohlen, erdrosselt und dann mit zerstochener Brust und Hals in das Gartenhäuschen seines Vaters geworfen. Der Vater, ein Fabrikinspektor, die Mutter, die Stiefschwester, die Wärterin wurden, zum Theil wiederholt, in strenge Verhöre genommen, ohne daß sich ein Verdacht bestätigt hätte. Ein Arbeiter klagte sich sogar selbst als Mörder an, mußte aber als wahnsinnig entlassen werden. Vorgestern hat sich nun die jetzt 21jährige Stiefschwester des Ermordeten dem Gericht als die alleinige Mörderin ihres Bruders angegeben.

Auf der Eisenbahn von Veracruz kam ein Unfall vor. Zwischen Purga und Soledas gerieth der Zug auf einen im Bau begriffenen Damm und stieß heftig wider eine Brücke an. Einige Wagen, die mit Zuaven besetzt waren, stürzten den Brükkenabhang hinab; 2 Soldaten blieben auf der Stelle todt, vier wurden gefährlich und 10 mehr oder minder erheblich verwundet.

Der böse Blick.

Erzählung von Marie von Roskowska.

Fortsetzung.

Röthe und Bläſſe kam und ging in schneller Folge auf Serena's Antlitz. Das höhnische Lächeln und der böse Blick verschwand, beschämt senkte sie den eben erst stolz und zornig zurückgeworfenen Kopf. „Daß ich sie täuschen, hintergehen muß!“ murmelte sie vor sich hin und preßte krampfhaft die Hände ineinander. „Wüßten die Menschen stets, welchen Einfluß sie selber auf ihren Nächsten üben, wie sie ihn gut oder böse machen können, je nach der Meinung, die sie von ihm hegen, nach dem Grade des Vertrauens, das sie ihm entgegenbringen! Aber die Rolle, die ich eben spiele, ist keine ehrenhafte. Meine Widersacherin hat Recht mit dem Sprichwort. Ich will nichts mehr hören.“

Sie setzte sich in die fernste Ecke, wo sie nur ein undeutliches Gemurmel vernahm, selbst wenn ihre künftige Gebieterin, wie sie pflegte, ungeduldig die Stimme erhob. Ihre Gebieterin! Das ist an und für sich schon ein Wort von üblem Klang für jeden selbstständigen, empfindlichen und stolzen Menschen. Und nach Allem, was sie eben gehört hatte, erhielt sie eine Herrin im umfassendsten Sinne dieses Begriffs. Trotzdem empfand sie jetzt die lebhafteste Dankbarkeit für diese, um so mehr, als ihre eigene Abneigung gegen ihre beiden Widersacherinnen wuchs.

Der Sohn des Hauses hatte sich mit keinem Wort gegen sie ausgesprochen, für sie aber auch ebensowenig, und wie von einem plötzlichen hochmüthigen Gedanken bewegt, warf sie wieder den Kopf auf — was kümmerte er sie?

Die Thür ward geöffnet, sie hörte noch den Schlußsatz der Kranken: „mit der gebührenden Achtung begegnen wirst.“

Agathon erschien auf der Schwelle mit geröthetem Antlitz und etwas gerunzelter Stirn. Und doch spielte ein schnell vorübergehendes Lächeln um seinen Mund, als er in sehr formellem Ton sagte:

„Fräulein Neumann, wollten Sie die Güte haben, zu meiner Mutter zu kommen?“

Alles Blut war ihr bei der gehörten Aeußerung zum Herzen getreten. War es so weit mit ihr gekommen, daß sogar hier, wo sie Niemand kannte, ein Mann ermahnt werden mußte, sie mit Achtung zu behandeln? Aber mit welchem Recht wollte sie sich verletzt fühlen? Hätten diese Leute, welche glaubten, daß sie mit dem letzten Zuge der schlesischen Bahn angekommen sei, sie in der Dachstube der kleinen Frankfurterstraße gesehen! Und sie — sie wollte empfindlich sein?

Blitzartig schossen diese Gedanken durch ihren Sinn. Bleich und langsam näherte sie sich der Thür. Alexandrine rauschte ihr entgegen, an ihr vorüber, ohne sie zu beachten; die zarten Wangen glühten, die Augen blitzten; Agathon begleitete sie bis zur Gitterpforte an der Straße.

Serena fühlte sich so erleichtert von der Wahrnehmung, die junge Dame wohne und lebe nicht im Hause, daß sie deren Benehmen übersah, selbst auf die fast heftigen Worte nicht achtete, welche Jene dicht hinter ihrem Rücken aussprach. —

„Welche Caprice von Ihrer Mutter. Und je mehr man dagegen eifert, desto eigensinniger wird sie! — Verzeihung, es ist Ihre Mutter!“ fügte sie beschwichtigend hinzu, als er lebhaft antworten wollte. „Und ihrer Krankheit muß man Vieles zu gut halten. Ich glaube in der That, ich war zu heftig. Sie sagte mir freilich auch Dinge, die ich von Niemand sonst hinnähme, als eben von Ihrer Mutter.“

Wie halbe Traumgebilde zogen die Erlebnisse der letzten Stunden an Serena vorüber, als sie, in die Ecke der Droschke gelehnt, der kleinen Frankfurterstraße sich näherte. Vor wenigen Stunden hatte sie denselben Weg theils im Omnibus, theils zu Fuß zurückgelegt. Und in welcher Erregung und Ungewißheit! Nicht daran dachte sie jedoch, sondern an die letzte Scene, ehe sie ihre neue Prinzipalin verlassen. Wie gütig war diese gegen sie gewesen, wie freundlich hatte sie ihr zugesprochen, nur guten Muthes zu sein, da die Papiere sich jedenfalls finden lassen würden. Sie solle nur durch den Telegraphen anfragen lassen, ob die Tasche nicht unterwegs liegen geblieben sei. Im schlimmsten Falle eile es nicht mit der Beschaffung einer anderen Legitimation — und diese könne gelegentlich besorgt werden. Bei einer Bewohnerin ihres Hauses werde die Polizei keine Schwierigkeiten irgend welcher Art machen. Der Bediente sollte ihr Gepäck abholen und zugleich die telegraphische Depesche aufgeben. Serena hatte diese letzte Güte unter kaum zu bemäntelnder Bestürzung zurückgewiesen und nur der eigenthümlichen Stimmung der Geheimeräthin gegen sie war es wohl zuzuschreiben gewesen, daß diese keinen Argwohn daraus schöpfte, ja ihrem Beharren in der Zurückweisung des Anerbietens einen ganz wahrscheinlichen Grund für dieses sonst seltsame Gebahren unterlegte. „Wie Sie denn wollen, Kind“, hatte sie freundlich gesagt. „Doch nehmen Sie einen kleinen Vorschuß!“ Serena erglühte. „Nicht wahr, ich habe es getroffen!“ fuhr jene fort, „in der verlorenen Tasche war auch Ihre Baarschaft.“ Serena verneinte nicht, erröthete nur noch tiefer, und die alte Dame freute sich augenscheinlich ihrer Kombinationsgabe, drang auch nicht weiter in sie, den Diener zu schicken. War es doch nur natürlich, daß das arme junge Mädchen, als sie wahrscheinlich die Erfrischung in der Restauration nicht hatte bezahlen können, dafür ein Gepäckstück in Pfand gelassen. Wozu brauchte der Diener zu erfahren, daß es sich in solcher Verlegenheit befunden hatte?

Jetzt handelte es sich indessen für Serena nicht um ein Durchdenken und Nacherleben des Geschehenen, sondern darum, wie sie ohne jegliches Aufsehen aus ihren drückenden Verhältnissen scheiden, gleichsam verschwinden könne. In der Elisabetstraße schon ließ sie halten und eilte, nachdem sie sich rasch umgesehen hatte, nach dem Hause, welches sie bisher bewohnt, die Treppe hinauf. Eine herzbeklemmende Angst ergriff sie und wich erst einigermaßen, als die Thür ihrem Druck nicht nachgab. Der Schlüssel fand sich, anscheinend unberührt, wo sie ihn hingelegt hatte.

Ein Männertritt im untern Theile des Hauses ließ sie wieder erzittern. Glücklicherweise kam er die Stiege nicht herauf. Hastig öffnete sie die Thür, gespannt durchflog ihr Blick das Stübchen, ehe der Fuß noch die Schwelle überschritt. „Gottlob, er war inzwischen hier und ist wieder fort!“ murmelte sie, und eine Bergeslast schien sich von ihrer Seele zu wälzen. Auf dem Tische lagen die Ueberbleibsel des Käse, dessen Umhüllung sie vor das Potsdamer Thor geführt hatte, der Anlaß zu einer völligen und — hoffentlich glücklichen Umgestaltung ihres Schicksals geworden war. Der Moment, in welchem sie das Zimmer verließ, stand vor ihrer Seele. Zugleich erschien ihr der düstere dürftige Raum durch den Gegensatz zu den Gemächern, aus welchen sie eben kam, in welche sie zurückkehren durfte, noch viel trauriger, ganz unsäglich elend. Bitterkeit gegen ihn, der sie hierher gebracht hatte, wallte in ihr auf und zugleich die Furcht, er könne sie durch seine unerwartete Rückkehr überraschen. Dann wäre ja ihr ganzer Plan und die Rückkehr zur Geheimeräthin vereitelt, jede Hoffnung auf eine andere, bessere Existenz unmöglich geworden. Durfte sie doch nicht unverhältnißmäßig lange fortbleiben.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

Gewinne der 4. Klasse 131. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai.

6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 39 4530 61416 75218 78114 81323.

46 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1838 2191 6114 6168 6527 13517 14716 16001 16325 18352 22417 27707 28620 30338 30957 34618 37448 40776 41699 42080 44729 50465 50558 52091 53346 53614 55104 56563 61010 61762

74156 74926 78742 79009 79157 79727 81845 82715 84862 85731 85922 87690 89477 91122 91954 93803.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1196 4323 4543 5638 5662 7632 7787 8783 9058 9300 10120 10123 10413 14743 15688 18111 21812 23439 26097 29273 29738 32020 32253 35196 37993 38445 40762 43873 47726 51437 51934 53681 54259 54884 55509 57004 58130 59004 60331 61743 62473 62679 68183 71531 71915 75159 77022 80065 82270 82357 85181 85973 86579 86602 86957 87757 90993 93912.

62 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1615 1910 2965 5018 5504 6194 7871 9527 9579 10660 11490 12584 15258 15569 15598 15603 15731 17982 19252 22607 23586 23693 24350 25005 26187 28818 29181 29323 30155 31654 32888 33521 34625 34652 34793 34945 35856 42118 42987 46376 50762 52682 53113 54460 56201 56519 58589 59470 62500 65219 69767 71709 74255 74824 75543 76872 81860 82063 87087 87724 91733 93713.

Ziehung vom 5. Mai.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 30550.
2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 78873 80199.
3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 44701 47507 88270.
46 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1261 6549 6802 7392 9086 9770 10509 10566 12760 12849 15060 23144 24031 24410 25288 31513 32414 32964 34779 37384 43649 44025 44320 44670 45988 47152 51753 51902 58219 58518 60616 63916 66785 68840 74782 75135 78808 82282 82361 83265 88144 88934 90517 90931 92229 94474.

36 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1862 2024 8518 10485 11647 12992 14335 15834 20113 20587 21801 28733 31267 31702 32133 32523 33263 34865 38664 45120 46437 46489 48051 49686 54665 55716 63082 65289 70178 71069 76364 78213 78530 82983 85968 90714.

66 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 251 2027 2126 2750 4564 6113 7458 8187 10858 12044 12891 15386 16633 17283 17390 18168 19435 23592 23736 28150 29229 32143 33600 33681 33942 34964 35553 40778 40957 41928 44032 44233 44386 46176 47066 49487 50178 50271 50427 51553 51567 53719 55647 57069 59052 59833 60275 60488 61292 63579 64957 65714 66504 68263 70066 76043 78403 82234 82279 84017 84341 85303 86551 86834 89279 91,500.

Ziehung vom 6. Mai.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf No. 23846.
2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 58513 69633.
2 Gewinne zu 2000 Thlr. 22851 29473.
35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2242 3403 8216 8308 9330 10074 17907 18913 31183 35693 38190 38233 38287 40045 44814 46967 47488 50255 56809 58398 59456 60199 63480 67882 71175 73028 73226 75477 79453 80683 81644 86222 87064 89550 94221.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 702 2421 2600 2825 3007 11411 13769 16991 19271 21723 22090 23756 23957 26115 30139 34655 36748 42795 43209 44909 45708 46304 48252 50102 50369 51705 53115 57045 57057 59029 63837 65742 69461 72910 74173 75648 76615 77573 77862 84493 86384 86823 90624 93178 93788.

72 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 184 406 2092 2834 4395 4694 5028 5652 6083 7582 8505 8889 8909 9490 9645 10099 14450 15616 15801 16659 17240 18150 20605 20776 22172 22284 26666 26766 27394 30773 31718 33817 34662 37779 41436 41590 45191 45376 46727 47039 49783 49891 50046 50119 54534 54591 55382 56187 58055 58241 58716 58730 62301 68776 72401 72926 74595 76217 76666 77296 80266 81934 82305 82763 83879 84966 88002 89119 90887 91092 92151 94923.

Riesengebirgs-Sängerbund.

(Gegründet im November 1864, in den deutschen Sängerbund aufgenommen den 20. Januar 1865.)

Es zählt derselbe bereits 17 Vereine, deren Mitgliederzahl noch nicht genau angegeben werden kann, da ein Theil der Mitgliederlisten noch nicht eingegangen ist.

Die vom provisor. Bundes-Directorium entworfenen und den Vereinen zugesandten Statuten sollen in der am 18. Juni d. J. in Hermsdorf stattfindenden General-Versammlung ihre Bestätigung erhalten, an welchem Tage (als am Tage der Schlacht von Belle-Alliance) zugleich eine Sängerfahrt nach dem Kynast unternommen werden soll.

Der Ertrag bei der Gesangs-Aufführung im innern Burghofe soll der Baukasse des Militär-Kurhauses zu Warmbrunn zufließen.

M u s i k a l i s c h e s.

Hirschberg, den 7. Mai 1865.

Kaum waren am 3. Mai auf Gruners Felsenkeller die Lieder des Gesangvereins „Harmonie" verklungen, so ertönten dort bald darauf wieder andere Weisen. Am folgenden Tage nehmlich producirte sich daselbst der Tonkünstler Herr Ringe auf dem von ihm construirten Euphonion. Dieses Instrument, vielmehr dieser Musik-Apparat, besteht aus 66 auf das reinste gestimmten Gläsern. Der Ton, durch Streichen mit nassen Fingerspitzen an dem äußeren Rande derselben hervorgebracht, ist ungemein zart und lieblich, ja wohlthuend, keineswegs aber, wie oft irriger Weise angenommen wird, scharf und Nerven angreifend. Was die Leistungen des Herrn Ringe auf dem Euphonion, welches seinem Character nach sich für getragene Sachen am meisten eignet, anlangt, so sind dieselben vortrefflich und verdienen in Wahl und Ausführung alle Anerkennung. Die Sicherheit, womit er Alles zu Gehör bringt und der Melodie — die Begleitung — gleichviel ob zwei- oder dreistimmig — unterlegt, kann nur das Resultat jahrelangen Mühens sein.

Dadurch aber hat Herr Ringe auch die unbedingte Herrschaft über jeden Ton seines Instrumentes erlangt, so daß ihm auch die Ausführung des Schwierigsten, wie z. B. die der Phantasie über Themata aus C. M. von Weber's Oberon, meisterhaft gelingt.

Sämmtliche Vorträge, namentlich über die Lieder: „von meinen Bergen muß ich scheiden", dann „das Bild der Rose" und „das Alpenhorn" wurden von dem eben so zahlreichen wie gewählten Publikum mit dem größten Beifall aufgenommen. Möge Herr Ringe sich gleicher Theilnahme und Anerkennung wie hier, überall zu erfreuen haben! —

Es gereicht mir zur großen Freude, mittheilen zu können, daß es gelungen ist, die vier Herren Gebrüder Müller aus Braunschweig ausnahmsweise zu 2 Concerten hierselbst zu veranlassen, welche im Laufe d. Mts. stattfinden werden. Aus hoher Achtung vor den Künstlern, deren Ruf unbeneidet und unbestritten unsern Welttheil durchdrungen, trete ich vor jeder Empfehlung derselben zurück. Nur darauf möchte ich alle diejenigen, welche die Herren noch nicht gehört haben, aufmerksam machen, daß sie nicht sowohl Stunden des Genusses, als vielmehr der Weihe zu erwarten haben, deren Eindruck jahrelang unverwischt bleibt. Ich rufe daher Alle auf, in deren Herzen die Kunst eine Stätte hat, und deren sind Viele hier und in der Umgegend, theilzunehmen an der reifsten Frucht künstlerischer Vollendung, zumal die Bedingungen für das Abonnement

beider Concerte günstiger sind, als ich zu erlangen gehofft hatte. Dasselbe beträgt 20 Sgr. für beide, 15 Sgr. für ein Concert; Kassenpreis für ein Concert 20 Sgr. Für Auswärtige wird eine Abonnements-Liste in der Buchhandlung des Herrn Wandel ausliegen; hier wird eine Liste cirkuliren.

Folgende Werke gelangen zur Aufführung:

I. Concert: Haydn Quartett D-dur (Menuett à la Zingarese), Mozart D-dur, Beethoven-Serenade.

II. Concert: Haydn C-dur, Schumann No. 3 und Beethoven Harfenquartett.

Hirschberg, den 8. Mai 1865. Kepper.

4532. Breslau, 26. April. [Lebensversicherungs-Gesellschaft **Germania**.] Im Inseratentheile unserer Zeitung ist vor einiger Zeit ein Aufsatz veröffentlicht worden, in welchem die **Germania**, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin wegen ihres Systems der Reserve-Berechnung angegriffen wurde. Dieser Aufsatz ist in mehreren andern Blättern abgedruckt und dazu benutzt worden, dem in demselben enthaltenen Vorwurfe gegen die Geschäfts-Verwaltung der **Germania** weitere Verbreitung zu verschaffen. Nachdem uns jetzt Einsicht in eine Reihe von Gutachten anerkannter juristischer und technischer Autoritäten verstattet worden ist, in welchen sich dieselben eingehend über diejenigen Fragen äußern, welche jener gegen die Germania gerichtete Aufsatz behandelte, halten wir es im Interesse der Wahrheit für geboten und mit Rücksicht auf die anerkennenswerthen Bestrebungen der Germania, der Lebens-Versicherung in Deutschland, die weiteste Ausdehnung zu geben, für billig hiermit zu veröffentlichen, daß nach diesen Gutachten die gegen die Germania in jenem Aufsatze erhobenen Vorwürfe sich als völlig unbegründet erweisen. Jene Gutachten, und zwar zunächst die juristischen, sprechen sich bestimmt und übereinstimmend dahin aus, daß eine Verpflichtung der Germania, ihre Reserven mit einem bestimmten Zinsfuße, einer bestimmten Nettoprämie, oder überhaupt bestimmten Factoren zu berechnen, niemals existirt hat, daß also die Germania durch Festhaltung ihres Systems der Reserve-Berechnung die Rechte der Versicherten nicht beeinträchtigt. Ebenso bestimmt sprechen sich die technischen Autoritäten in jenem Gutachten dahin aus, daß daraus, daß die Prämientarife mit bestimmten Factoren berechnet sind, nicht folgt, daß auch die Reserven mit denselben Factoren berechnet werden müssen, daß vielmehr die Factoren für die Reserveberechnung ganz selbstständig festgestellt werden müssen, daß ferner der Zinsfuß von 3¼ Procent, mit welchem die Germania rechnet, sehr mäßig und solid ist, und daß das ganze System der Reserve-Berechnung, wie dasselbe bei der Germania gehandhabt wird, die Ansprüche der Versicherten zweiffellos sicher gestellt und allen Anforderungen der Solidität vollständig genügt.

Literarisches.

Seit wir die in Stuttgart erscheinende **Allgemeine Illustrirte Zeitung „Ueber Land und Meer"** zum letzten Male erwähnten, sind von diesem Journale eine Reihe neuer Nummern erschienen, die uns veranlassen dieses Blattes wieder zu gedenken. Es freut uns, daß wir auch über die neuesten Leistungen desselben das gleiche anerkennende Urtheil fällen können, welches wir schon früher aussprachen. Unterhaltung und Belehrung sind darin durch mannigfache Beiträge unserer besten Schriftsteller vertreten. Der künstlerische Theil bietet uns in den zahlreichen Illustrationen wirklich werthvolle Darstellungen von Allem, was den Lesern nur irgend interessiren kann. Dabei ist der Preis so erstaunlich billig (pr. Quartal nur 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr., pr. Monatsheft nur 10 Sgr. oder 36 kr. rh.), daß man nicht begreift, wie es möglich ist, all das Gebotene dafür herzustellen. Wir empfehlen das Journal der Beachtung unseres Leserkreises.

Familien - Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt jeder besondern Meldung.)

Louise Kloß,
Otto Tümmerhirt,
Verlobte.
Zobten bei Löwenberg und Bunzlau.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsere am 2. Mai vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Wenzeslaus Frank,
Emilie Frank verw. Haeusler geb. Längner.
Hirschberg, den 10. Mai 1865.

4619.

4538.
Karl Mayer,
Elise Mayer geb. Buskühl,
Vermählte.
Bielefeld, den 4. Mai 1865.

4539.
Thomas Ferguson,
Mathilde Ferguson geb. Mayer,
Vermählte.
Bielefeld, den 4. Mai 1865.

4654. Unsere am 2. d. M. vollzogene, eheliche Verbindung erlauben wir uns, allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Chemnitz, den 2. Mai 1865.

Louis Gneist, Kaufmann,
Anna Gneist geb. Scheuffele.

4551. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am 3. Mai vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Otto Kühn, Königl. Post-Expedient.
Bertha Kühn geb. Hilbich.
Berlin. Liegnitz.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 37 des Boten aus dem Riesengebirge.

10. Mai 1865.

Todesfall-Anzeigen.

4608.

Todes-Anzeige.

Nach einem kurzen Krankenlager entschlief heute sanft zu einem bessern Leben meine zweite Tochter **Thekla** im Alter von 20 Jahren. Ich zeige dieses tiefgebeugt an.

Giersdorf, den 7. Mai 1865. **Haaß,** Oberförster.

4603.

Todes-Anzeige.

Heut Vormittag um 9¼ Uhr verschied sanft in Folge der Zahnkrämpfe unser geliebtes Söhnchen **Richard,** welches hiermit tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen:

Eduard Kutzner und **Frau.**

Buchwald, den 7. Mai 1865.

4564.

Heut, den 5. Mai, früh ¼3 Uhr, entschlief nach wiederholtem Schlaganfall, sanft und im Glauben an ihren Erlöser, unsere inniggeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Frau Schmiedemstr. **Guder, Christiane Dorothea** geb. **Jacob,** im Alter von 64 J. 11 M. 4 T.; was im tiefsten Schmerze theilnehmenden Freunden hiermit anzeigen:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Simsdorf, Panzkau, Weißen-Leipe, Neumarkt, Jauer und Tiffin in Nord-Amerika.

4557.

Todes-Anzeige.

Am 5ten d. Mts. früh ½7 Uhr verschied sanft nach achttägigem Krankenlager mein lieber, guter Vater

Herr **Johann August Bormann**

im 69sten Lebensjahre.

Tief betrübt widme ich diese Anzeige allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.

Rabishau, den 9. Mai 1865.

Bormann, Scholtiseibesitzer.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am 28. April, Nachmittag 5 Uhr, nach längeren Leiden aus dieser Welt abzurufen meinen guten Gatten, den Gutsbesitzer Hrn. **Christian Hornig,** im Alter von 48 Jahren 7 Monaten und 3 Tagen. 4554.

Indem ich den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen diese Anzeige widme, verbinde ich zugleich meinen innigsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, welche dem Dahingeschiedenen sowohl während seiner Krankheit, als auch am Tage seiner Beerdigung zu Theil geworden, was mir ein großer Trost in meinem Schmerze gewesen ist.

Sanft Entschlafener, welche herben Leiden
Führten langsam Dich zum Tode hin;
Leise Hoffnung zu Genesungsfreuden
Reichte Dir für Augenblicke Ruh,
Trübe Tage, bange Nächte schwanden,
Doch Dein müdes Auge hüllt sich ein,
Endlich hast Du überstanden,
Deiner harrete ein beff'res Sein.

Still und einsam auf des Lebens Wegen
Wandle ich jetzt mit gebeugtem Sinn,
Auch vergebens war mein mühsam Pflegen,
Vieles, vieles ist mit Dir nun hin.
Nie mehr wandelst Du an meiner Seite
Theilend mit Dir Freud' und Lebensmüh',
Bist nun schon des Grabes Beute,
Schiedest, treue Seele, mir zu früh.

Nimm den Dank für Deine Lieb' und Treue,
Der als Thräne noch Dein Grab bethaut,
Bis dereinst ich bessren Dank Dir weihe,
Wenn vollendet Dich mein Auge schaut;
Denn nicht ewig bleibst Du mir entrissen,
Wiedersehn! — dies hohe Trosteswort
Ist im Schmerz mein süßes Ruhekissen,
Meines Glaubens süßer Hort! —

Die tiefbetrübte Wittwe **Beate Hornig.**

4562.

Innigste Danksagung.

Ob auch der herbe Schmerz über den unersetzlichen Verlust meiner am 2. dieses Monats in dem jugendlichen Alter von 18 Jahren 3 Monaten verschiedenen heißgeliebten und einzigen Tochter **Ottilie Werner** mein Herz erzittern macht, und mit ihr mein letztes Glück zu Grabe gegangen: hat doch sowohl während der Krankheit als bei der heutigen Beerdigungsfeier der Unvergeßlichen wahre Liebe und thätige Theilnahme den Trost zu finden gewußt, welcher allein der mir geschlagenen Wunde Linderung und Balsam beut.

Reichen, wahrhaft innigen Dank daher Allen, die Theil genommen an meinem schweren Geschick und der Geschiedenen der Achtung Zoll gebracht, insonders den edlen Jungfrauen für die Liebesopfer und so sinnig gewählte Sargbegleitung, den wohlachtbaren jugendlichen Freunden, welche die Entschlummerte ihrem Grabe zugetragen, der seit Jahren durch innige Freundschaft erprobten nachbarlichen Familie **Bühn,** welche die Feier durch Trauermusik verschönte und erhob, so wie Allen, Allen, die durch Wort und That mir und meinen Kindern Trost geboten in den trüben Stunden. Nennen Sie auch öffentlich Namen nicht, in unseren Herzen sind Sie für immer erinnerungsreich eingeschrieben. Möge ein besseres Geschick, als uns betroffen, Ihnen Allen dafür zum Lohne werden!

Dir aber, Entnommene, folge ein Wort der Liebe nach:

Dein Jugendmai, er war nicht heiter,
Bracht' Krankheitsweh statt Freuden Dir;
Ein steter Schmerz war Dein Begleiter,
Er ist es auch geblieben mir.

Du hast gefühlt des Schicksals Strenge
In Deinem Herzen sanft und weich,
Und nur der letzte Deiner Gänge
War blumbestreut und blüthenreich.

Du theiltest meine Muttersorgen,
Gabst einer schönen Hoffnung Raum;
Da tagte früh Dein Sterbemorgen,
Entschwunden ist Dein Jugendtraum.

Hab' Dank für Deine Kindesliebe,
Er folgt Dir nach zur Grabesnacht,
Denn Du hast Stunden, bang' und trübe,
Mir gern und freudig leicht gemacht.

Mein Segen ist Dein Grabgeleite,
O finde durch ihn stille Ruh',
Und schlummre an des Vaters Seite
Dem Morgen der Vollendung zu!

Die **Wittwe Werner** und **Söhne.**

Hirschberg, den 6. Mai 1865.

4536. Alle, welche an Hals= und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust=Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals= und Brustleiden, trockenen Reizhusten, sowie überhaupt gegen alle katarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

△ z. d. 3. F. 13. V. 6. B. W. u. Instr. △ I.

▭ z. h. Q. 15. V. h. 5. Instr. ▭ II.

Die städtische Ressource

hält ihre Zusammenkünfte vom nächsten Sonnabend (13. Mai) ab im Gasthofe zum **schwarzen Roß**. 4642.

Theater in Warmbrunn.

Auf Ersuchen des Comité's zur Errichtung eines Militair-Kurhauses hierselbst haben es mehrere geehrte Mitglieder der hiesigen Ressource mit großer Bereitwilligkeit übernommen, im gräflichen Theater eine Vorstellung zum Besten des gedachten Kurhauses zu veranstalten.

Diese Vorstellung ist nunmehr auf

Sonntag den 14. Mai c., Abends 7¼ Uhr,

festgesetzt. Zur Aufführung gelangt nach einem Prolog:

1. **Der Sohn auf Reisen,** Lustspiel in 2 Acten v. Feldmann.
2. **Monsieur Hercules,** Posse in 1 Act von Belly.

Billets für Loge à 15 Sgr., Sperrsitz 12½ Sgr., Parterre 10 Sgr., Mittelgallerie 5 Sgr., Seitengallerie 2½ Sgr. sind bis zum Vorstellungstage 5 Uhr Nachmittags bei den Herren Kaufleuten Schneider und Schnorr, sowie in der Weinstube des Hrn. Bischoff und demnächst von 5¾ Uhr ab an der Kasse zu haben.

Indem wir zu diesem patriotischen Unternehmen hierdurch ergebenst einladen, bemerken wir, daß durch die vorstehenden Preisfestsetzungen der Mildthätigkeit keine Schranke gesetzt werden soll. Warmbrunn, den 2. Mai 1865.

Im Auftrage des Special-Comité's zur Errichtung des Militair-Kurhauses. Frh. von Koschkull. 4394. Im Auftrage des Ressourcen-Vorstandes. Richter.

Das **große Kunst-Kabinet,** welches auf dem Neumarkt in Warmbrunn zur Schau aufgestellt ist, ist täglich von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr zu gefälligem Besuch geöffnet.
4561. **A. Wranitzky.**

Vocal- und Instrumental-Concert in Liebenthal

4580.

Sonntag den 14. Mai, Abends 7½ Uhr, im Saale des „deutschen Hauses", ausgeführt von den Zöglingen des Königlichen Schullehrer-Seminars unter Leitung des Seminar-Musiklehrers zum Besten der kathol. Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse.

Zur Aufführung kommt: **„Die Wüste,"** Symphonie-Ode in drei Abtheilungen mit Declamation. Text von F. Braun. Musik von Félicien David.

Entrée 5 Sgr. Nummerirter Platz 10 Sgr.

Wohlthätigkeit.

Für die zu gründende Diakonissen-Kranken-Anstalt in Posen ist ferner eingegangen: von Hrn. Rittergutsbes. Schubert hier 1 rtl., von Hrn. Pastor Thiem aus Spiller 1 rtl., von 3 Geschwistern v. T. hier aus ihrer Sparbüchse 7 sgr. 6 pf. Summa mit dem früheren Beitrage: 2 rtl. 22 sgr. 6 pf.

Fernere Beiträge nimmt an:

Die Expedition des Boten.

Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Friedeberg a. Q.

Dienstag den 16. Mai, Nachmitt. 2 Uhr, im „schwarzen Adler".

Da die letzte Sitzung wegen zu schwacher Betheiligung der Mitglieder ausgesetzt werden mußte, so werden alle geehrten Mitglieder, denen am Fortbestehen des Vereins gelegen, ersucht, an nächster Sitzung sich betheiligen zu wollen.

4567. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4576. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben des Ernst Friedrich Gruhn zu Deutmannsdorf gehörige Bauergut Nr. 175 des Hypothekenbuches, taxirt auf 15404 Thlr. 25. Sgr., soll nebst lebendem und todtem Inventarium

den 16. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr

an Gerichtsstelle verkauft werden.

Der Bieter muß 1000 Thlr. Caution bestellen. Taxe und Bedingungen sind im Bureau II einzusehen.

Löwenberg, den 3. Mai 1865.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

3986. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben der verwittwet gewesenen Hilse, Johanne Christiane geborne Wagner, wiederverehelichten Groer (Grauer) gehörige, unter Nr. 10 des Hypotheken-Buchs zu Langhelwigsdorf hies. Kreises belegene Hofehäuslerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 330 Thlr., soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 13. Juni 1865, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Kalbeck an hiesiger Gerichtsstelle (im Sitzungs-Saale) verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Büreau I. eingesehen werden.

Bolkenhain, den 6. April 1865.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

4574. **Freiwillige Subhastation.**

Die Auenhäuslerstelle Nr. 26 des Hypothekenbuches von Ober-Würgsdorf, den Erben der Johanne Dorothea verw. Kuttig geb. Geisler gehörig, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 350 Thlr., soll auf den Antrag der Eigenthümer am

17. Juli 1865, Vormittags 11 Uhr,

im Locale des unterzeichneten Gerichts meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen. Die Taxe ist im betreffenden Bureau einzusehn und die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Bolkenhain, den 30. April 1865.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4541.

Patent.

Das zum Gasthofbesitzer Müllerschen Nachlasse gehörige, sub Hypothekennummer 209b Lauban belegene, auf 1773 rtl. abgeschätzte Haus soll auf

den 26: Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können in unserm IIten Bureau eingesehen werden.

Lauban, den 2. Mai 1865.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4646.

Auction!

Freitag den 12 Mai c., früh von 8 Uhr ab, findet im Gasthause zum „schwarzen Roß" hierselbst der meistbietende Verkauf von Mobiliar-Gegenständen, als: Schränke, Kommoden zc., darunter ein ganz neues Mahagoni-Sopha, Tische, einige Betten, weibliche Kleidungsstücke, einen ganz guten Lederkoffer, sowie der Nachlaß-Effecten des Fräuleins Minna Jeyeuse und Anderes mehr, gegen gleich baare Zahlung statt, wozu wir Kauflustige einladen.

Warmbrunn, den 8. Mai 1865.

Das Orts-Gericht. Kölling.

4528.

Auction.

Montag den 15. Mai d. J., von Nachmittag 3 Uhr ab, sollen im Tietzeschen Gasthofe hierselbst ein Kuhwagen, drei Wanduhren und diverse Mobiliargegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Hermsdorf u. K., den 2. Mai 1865.

Der gerichtliche Auctions-Kommissarius Steiner.

Unterzeichneter wird am **Donnerstag den 11. d. Mts.** eine Menge **Bau- und Brennholz**, welches neben der provisorischen Eisenbahn-Schmiede in Alt-Kemnitz liegt, ebendaselbst meistbietend versteigern.

4602. **Brüggemann.**

Nutzholz-Auction.

Auf **Donnerstag den 11. Mai c., von früh 9 Uhr ab,** werden im Schönwaldauer Pfarrwiedmuthsbusch

circa 130 Stück buchne Klötzer, } 10 bis 20 Fuß lang,
330 Stück buchne Nutzhölzer, }

sowie 24 Schock Dachlatten und noch verschiedene Nutzstücke gegen Baarzahlung verauctionirt.

Ober-Röversdorf, den 30. April 1865.

4453. **Ernst**, Holzhändler.

4540.

Holz-Auction.

Am 15. d. M., um 9 Uhr Morgens, sollen auf dem Holzschlage an der Schafwiese noch 75 Schock hartes starkes **Reisicht** meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Ober-Leipe, Kreis Jauer, den 5. Mai 1865.

E. F. Kramsta.

4547.

Auction.

Montag den 15. d. M., Nachmittags von 1 Uhr ab, werden auf dem Grundstück Nr. 59 Steinseiffen nachstehende trockene und gesunde **Bauhölzer,** Pfosten und Bretter, als:

19 Stämme ausgearbeitetes Bauholz von verschiedener Länge und Stärke;
40 Stück fichtene Pfosten von 7, 14 und 17′ Länge und 8 bis 12″ Breite;
1 Schock 5/4 zöllige Bretter 15 bis 19′ Länge u. ca. 16″ Breite.
3 Schock Zollbretter, ca. 15′ lang und 12″ breit, und
20 Klaftern gespaltene trockene Bausteine

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Käufer einladet **Carl Heilmann,** Schmiedemeister.

4305.

Verpachtung.

Der **Kalkofen** am **Paß** bei Schmiedeberg ist vom 1sten Mai c. ab zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Dittersbach, städt., den 29. April 1865.

W. Ludwig senior.

4268. Das **Rittergut Nicol-Kunzendorf,** Kreis Bolkenhain, in höchst romantischer Gegend gelegen, soll, soweit dasselbe nicht parcellenweise verpachtet ist, und mit Ausschluß des Forstes, auf 12 hintereinanderfolgende Jahre, vom 1. Juli 1865 ab verpachtet werden.

Das zu verpachtende Areal umfaßt 200 Morg. Acker, 80—100 Morg. Wiesen, 4 Morg. Garten, 11 Morg. Weideländereien, 1¼ Morg. Hofraum und Baustellen.

Pachtlustige werden hiermit zu dem, am **Donnerstag den 1. Juni c.** im herrschaftl. Schlosse zu Rudelstadt bei Kupferberg stattfindenden Licitations-Termin, welcher Vormittags 10 Uhr beginnt, eingeladen.

Pacht- und Licitations-Bedingungen können von den Unterzeichneten gegen Erstattung der Copialien eingefordert werden.

Rudelstadt, den 27. April 1865.

Die Güter-Administration.

4556

Schmiede-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine **Schmiede** No. 107 zu Dittersbach nebst Zubehör, an der Chaussee zwischen Schmiedeberg und Landeshut gelegen, auf drei hinter einander folgende Jahre zu verpachten.

Die Pachtbedingungen sind beim Eigenthümer persönlich oder auf frankirte Briefe zu erfahren.

August Hübner, Gasthofsbesitzer.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4281. Eine vollständig eingerichtete **Töpferei** ist veränderungshalber bald zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres theilt auf portofreie Anfragen mit **Caspar,**

Rauße bei Maltsch a. O. Töpfer-Meister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Hermsdorf unterm Kynast.

Den 15. Mai

Eröffnung der Badeanstalt.

Um gütigen Besuch bittet

4534. **A. Walter.**

4629. Allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise von hier nochmals ein herzliches Lebewohl.

Hirschberg, den 6. Mai 1865.

Eduard Holzbecher, Schriftsetzer.

3979.

Bekanntmachung.

Für die **Stadt Naumburg am Queis und deren Umgegend** ist ein Vorschuß- und Spar-Kassen-Verein gegründet worden. Unter den statutenmäßigen Bedingungen kann **Jedes** die Mitgliedschaft erwerben, und **jedes Mitglied jederzeit Vorschüsse bis zu 1000 Thlr.** gewährt erhalten. Nähere Auskunft ertheilt auf kostenfreie Anfragen bereitwilligst der Vereins-Kassirer Herr Kaufmann R. Effmert zu Naumburg a. Q. Ebenso sind bei demselben Anträge zur Erwerbung der Mitgliedschaft und auf Gewährung von Vorschüssen kostenfrei und schriftlich anzubringen.

4093.

Möbelwagen.

Ihr gut eingerichtetes **Möbelfuhrwerk** empfehlen

M. J. Sachs & Söhne in Hirschberg.

Die dem hiesigen Gerichtsmann Gottf. Anders angethane Beleidigung bereuen wir, erklären denselben vielmehr als einen ganz unbescholtenen Mann, und haben uns schiedsamtlich verglichen.

Wenig-Walditz, den 1. Mai 1865.

4559. Die Häusler Rudolph'schen Eheleute.

Verkaufs - Anzeigen.

4303. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein auf der Fischstraße Nr. 155 belegenes **massives Haus**, enthaltend 7 Stuben nebst Kammern, Keller u. Bodengelaß, zu verkaufen, und ist Näheres zu erfahren beim Eigenthümer

Schuhmachermeister **Johann Schwarz.**

Landeshut, den 27. April 1865.

4545. Das **Haus** No. 159 zu Voigtsdorf (mit Acker 2c.) steht sofort aus freier Hand zu verkaufen.

4558. Eine **Reststelle** mit circa 20 Morgen Acker und zweischürigen Wiesen, einem schönen Grasegarten, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

4392.

Mühlen-Verkauf.

Ein **Mühlen-Grundstück,** das durch mehr als 50 Jahr im Besitz einer Familie war und in einem der größten Dörfer bei Görlitz an Chaussee 1/4 Stunde von der Eisenbahnstation gelegen ist, soll Familienverhältnisse halber alsbald verkauft werden. Die Gebäude sind neu und massiv. Die Mühle selbst enthält 4 Gänge: 1 amerikanische, 1 deutsche, 1 Spitz- und 1 Graupengang, — 5 schöne hohe Wohnzimmer, eine bequem eingerichtete Bäckerei, Schüttböden und große Keller. Es gehören ferner dazu: 7 Morgen Weizenacker und Wiesen, dicht an der Mühle, 1 Obstgarten u. 1 großer Teich. Die Wasserkraft ist ausreichend. Rente nur 14 rtl. jährlich. Feuertaxe 8700 rtl. Das Besitzthum eignet sich für Geschäftsleute zu jeder Anlage. Kaufpreis einschließlich des gesammten Inventars 10,000 rtl. Anzahlung 3—4000 rtl. Kauflustige wollen sich in frankirten Briefen an den Besitzer **Gottlob Robert Besser** in Stettin wenden.

4308. Das schön gelegene Vorwerk **„Paulshof"**, 10 Min. von der Stadt Willichowo und 2 1/2 Meile vom Bahnhof Alt-Boyen (im Großherzogthum Posen), beabsichtiget Besitzer aus freier Hand zu verkaufen. Areal 308 Morg. incl. 48 Morg. Wiese mit gutem Torfstich. Gebäude und Inventar in gutem Zustande. Preis 20, Anzahlung 10 Mille.

4441. **Zu verkaufen.**

Ein gut gelegener Gasthof in einer Fabrik- und Garnisonstadt mit Tanzsaal, mit 1000 Thlr. Anzahlung.

Eine **Restauration** mit Bier- und Branntweinschank, in einem Bade-Orte, an der Chaussee, bei 500 Thlr. Anzahlung.

Eine **Gebirgs-Restauration** mit 15 Morgen Acker, 3 Morgen Wiese, mit 500 Thlr. Anzahlung.

Eine **Freistelle** mit 2 Häusern, 8 Stuben, 7 Mrg. Acker, 1 Mrg. Obst- und Grasegarten, mit 1000 Thlr. Anzahlung.

Eine **Ziegelei** mit 4 Oefen, hinlänglichen Trocken-Schuppen, Wohnhaus u. aushaltendem Lehmlager (neu gebaut) — sind veränderungshalber zu verkaufen.

Gesucht werden zu kaufen oder zu pachten: Gasthöfe und Schankwirthschaften (Stadt oder Land). Im Schweidnitzer-Jauer'schen Kreise werden Bauer-Güter im Werthe bis 10,000 Thlr. gesucht.

Zu erfahren in dem Agentur- und Commissions-Bureau des **Gustav Kiesel** in Waldenburg i. Schl.

3744.

Freiwilliger Verkauf.

Zum Verkauf der zur Glashändler Herrmann Michael'schen Nachlaßmasse gehörigen Schleifmühle Nr. 330 und Ackerparcelle Nr. 58 habe ich einen nochmaligen Termin auf den **27. Mai a. c.** Nachmittags 2 Uhr im Ulbrich'schen Gasthofe angesetzt.

Schreiberhau, den 12. April 1865.

Schwanda, Maler,
Bevollmächtigter.

Eine Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang, Acker und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Wenn gewünscht, können 2000 Thlr. darauf stehen bleiben. Kaufpreis 3000 Thlr. Auskunft giebt die Expedition des Boten. 4546.

4577.

Verkaufs-Anzeige.

Sonntag den 14. d. Mts., Nachmittags, beabsichtige den Rest meiner Wiesen-Parzelle Nr. 20 Warmbrunn (Altgräflichen Antheils), ungefähr 7 Morgen, parzellenweise oder auch im Ganzen an den Bestbietenden zu verkaufen.

Die Unterhandlungen können auch schon früher beginnen und bin ich jederzeit bereit, Käufern das Grundstück zu zeigen.

Versammlung in meinem Gasthause.

Hermsdorf u. K., den 8. Mai 1865.

J. G. Herrmann.

4587. Veränderungswegen bin ich gesonnen, mein **Haus** No. 81 zu Marklissa zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Hausbesitzer Ernst Hübner in Ober-Oertmannsdorf bei Marklissa.

4634.

Verkauf.

Ich beabsichtige, meinen seit circa 26 Jahren innegehabten Gasthof zum **blauen Stern** baldigst zu verkaufen. Näheres bei mir eine Stiege hoch daselbst.

Böhm in Schönau.

Gasthof-Verkauf.

Meinen am Markt gelegenen rentablen **Gasthof** in Goldberg bin ich willens zu verkaufen; auch ist derselbe sofort oder zum 1. Juli mit vollständigem Inventar zu übernehmen. Das Nähere unter Franko-Briefen beim Eigenthümer 4461.

G. Möschter, Gastwirth im goldn. Pelikan in Liegnitz.

4306. Mein **Haus** Nr. 30 zu Ober-Poischwitz gelegen, nebst Garten und Acker und daran stoßendes Auszughaus, worin Stallung sich befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

4640. Eine zweigängige **Wassermühle** in einem großen Kirchdorfe, mit dazu gehörigem Acker und Wiesen und ausreichendem Wasser, wird zum Verkauf nachgewiesen durch

Gustav Schumann in Goldberg.

Haus-Verkauf zu Hermsdorf u. K.

4598. Ein Haus für 8,500 Thlr., eins für 7000 Thlr. und eins zu 600 Thlr. stehen unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

4639. **Nicht zu übersehen!**

Ein in gutem Bauzustande unter No. 23 zu Laasnig, an der Goldberg-Jauer'schen Chaussee gelegenes **Haus**, mit sehr schönem Obst- und Grasegarten und gutem Acker, etwa 3 Morgen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres darüber beim Eigenthümer.

Laasnig, den 6. Mai 1865.

Zwei rentabel gelegene Gasthäuser

sind unter soliden Bedingungen zu verkaufen. G. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen: 4584.
E. R. poste restante Striegau.

4566. **Guts-Verkauf.**

Kränklichkeit, in Folge eines üblen Beinschadens, veranlaßt mich, mein zu Ober-Poischwitz Nr. 172 gelegenes **Freibauergut** von 12 Ruthen guten tragbaren Ackers zu verkaufen und erfahren ernstliche Selbstkäufer das Nähere bei dem Eigenthümer.

August Eckert.

4618.

Von der Leipziger Messe

habe die für die Sommer-Saison persönlich eingekauften **Nouveautés** empfangen, und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung.

Hirschberg, Schildauerstr. **Max Wygodzinski.**

4570. **Ernst Gerber & Sohn**, Drechsler in Hirschberg,
empfehlen ihre in Leipzig eingekauften Waaren, besonders
eine große Auswahl Spazierstöcke
in den neuesten Mustern und
feine wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen u. Pfeifen.

Wiederverkäufern empfehlen wir billige Artikel bei angemessenem Rabatt.

4653. Durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe habe ich mein **Modewaaren-Lager** auf's Neueste und Reichhaltigste wieder assortirt und empfehle dasselbe in En-gros und En-detail, unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung einer gütigen Beachtung.

G. Stiasny.

Friedeberg a. Q.



Prüfung der Dachpappen von J. Erfurt & Altmann
Leipzig den 28 Januar 1860.

Die

Dachmaterialien-Fabrik

von

J. Erfurt & Altmann

in Hirschberg

empfiehlt bei Wiederkehr der Bausaison ihre Fabrikate zu gefälliger Beachtung und Benutzung, als:

Rollen-Dachpappen, Dachcement, Deckpapier und zum Schutz gegen feuchte Wände Asphaltpapier.

Als ganz besonders dauerhaft empfehlen wir die schon seit mehreren Jahren von uns eingeführten Bedachungen,





genannt, bestehend aus einer Lage Dachpappen mit einem Ueberzuge von 2 Lagen Dachcement. Die dadurch erzielte Conservirung der Dachpappen beseitigt das lästige Nachtheeren der Pappendächer gänzlich und gewährleistet diese Deckungsmethode d. größte Dauer flacher Dächer.



Anweisungen ertheilen wir gratis und übernehmen auf Verlangen die Ausführung ganzer Bedachungen unter Garantie.

4589. **Eichenpflanzen,**
sowie **Lärchensaamen** und **Weißerlensaamen** hat noch abzulassen **R. Hoffmann.**
Ketschdorf im Mai 1865.

Gegen Zahnschmerz
empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
402. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.

Im Freigut zu Ketschdorf liegt
gesundes Haferstroh und gutes Heu,
sowie **weißer Klee**
zum Verkauf. 4590. **R. Hoffmann.**

4578. **Wagen-Verkauf.**
Eine neue durabel und elegant gebaute Halbchaise steht zum Verkauf bei **J. G. Herrmann** in Hermsdorf u. K.

4606. Zwei 3½jährige, rothe **Zugochsen** sind zu verkaufen beim Ackerbesitzer Lindner neben den „3 Linden."

Die Quelle in Königsdorff-Jastrzemb (Post-Station) und die neu präparirte concentrirte Soole.
3408. Die von den angesehensten Aerzten anerkannte außerordentliche Heilwirkung genannter Quelle gegen **veraltete Rheumatismen** aller Art, **Lähmungen, Syphilis, Scrophulose, Anschwellung der Drüsen,** der **Gebärmutter** und **Eierstöcke, lang bestehende Eiterungen, Blutüberfüllung** des **Rückenmarks** und **Hirns, veraltete Migraine,** hat darauf geführt, zur Erleichterung der Versendung und etwa gewünschten Verstärkung der Wirkung ein **in seiner Zusammensetzung von den meisten Mutterlaugen und Badesalzen abweichendes Präparat,**
die concentrirte Soole
herzustellen. Dieselbe wird durch Verdampfung bei gelinder Temperatur gewonnen, und enthält alle wirksamen Bestandtheile, namentlich das **Jod** in starker Concentration. Es wird damit dem Publikum und den Herren Aerzten eine wesentliche Vermehrung ihres Heilmittelschatzes geboten. Zu beziehen ist sie von der **Brunnenverwaltung** in **Königsdorff-Jastrzemb O.-S.;** der zum Trinken ohne alle Verdünnung verwendbare Brunnen im General-Debit des Apotheker **Wollmann** daselbst. Gebrauchsanweisung wird beigefügt.

Julius Stephan in Jauer
empfiehlt sein Lager künstlicher, wie natürlicher
Mineralbrunnen 1865er Füllung
zur geneigten Beachtung.
Ferner: **Schwefelleber, Mutterlaugen** und **Soda** zum Baden; **Seesalz, Kreuznacher, Wittekinder, Kösener** und **Rheiner Badesalze, Himbeerlimonaden** und **Molkenessenz. Emser** und **Vychi-Pastillen.**

999. **Für Bauunternehmer.**
Bei Beginn der Bau-Saison erlauben wir uns, unsere, von den hoh. Minist. des In- u. Auslandes als feuersicher anerkannte **Stein-Dachpappen** in Tafeln wie in Rollen, ferner unentölten, englischen **Steinkohlentheer, Steinkohlenpech, Asphalt** und **Dachpappennägel,** sämmtliche Materialien in bester Qualité, zur gefälligen Verwendung zu angemessen billigen Preisen zu empfehlen. Auch erbieten wir uns zur Ausführung ganzer Pappbedachungen in **Accord** unter mehrjähriger Garantie der Haltbarkeit.
Barge p. Poststat. Buchwald Kreis Sagan
Breslau, Berlin, Görlitz, Prag.
Stalling & Ziem.

Ein guter 6-octav. Flügel ist billig zu verkaufen, Markt 12. 4595.

4560. Auf dem Dom. Groß-Rosen bei Striegau stehen **70 Stück gemästete Schöpse** zum Verkauf.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
401. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.

4583. **Wagen-Verkauf.**
Ein eleganter, halbgedeckter, gebrauchter Wagen, standhaft und leicht, steht veränderungshalber zum Verkauf auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.

4440. Ein brauchbarer **Blasebalg** ist zu verkaufen bei **Wenzel,** Schmiedemeister in Jauer.

4439. Ein **Plan-Wagen,** zum ein- und zweispännig fahren, ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im Gasthof „zum blauen Hirsch" in Landeshut.

Im Rettungshause zu Schreiberhau steht ein **Ackerpferd** zu verkaufen. 4550.

Die Leipziger Meßwaaren sind eingetroffen. 4597. **Leopold Weißstein.**

4610. **Maurerschürzen** von bekannter Güte empfiehlt in großer Auswahl, die billigsten Preise versprechend:
Fritsch, Weißgerbermeister.

Carlshaller Viehsalz-Lecksteine
empfing und empfiehlt **Ewald Heinze.**

!! Tafelglas! ! Tafelglas !!
4647. **in allen Nummern,**
Farben, Leime, Pinsel,
ist am Lager und empfiehlt billigst **C. G. Schmidt,**
Schönau. Ober-Thor No. 84.

Zweite Beilage zu Nr. 37 des Boten aus dem Riesengebirge.

10. Mai 1865.

Beachtungswerth für Landwirthe.

1824. **Die Knochenmehl-Fabrik des E. H. Kleiner zu Alt-Kemnitz** (Kreis Hirschberg) offerirt zu billigstem Preise ihr **anerkannt gutes Fabrikat,** von feinster Körnung ab, **zur Frühjahrssaat und auf Wiesen** unter Garantie der Echtheit.

Niederlage bei *E. H. Kleiner* in Hirschberg, *J. Lachnit* in Friedeberg a. Q. und Gastwirth **Kasper** in Reibnitz.

Bergmann's Bart-Erzeugungs-Tinctur,

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr.

404. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

Aecht Ohlauer Rolltabak,
Aecht Nordhäuser Kautabak,
[4572] bei **Robert Friebe.**

4601. Ein **braunes Pferd,** Wallach, Arbeitspferd, 7 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren in **No. 47** zu **Grunau.**

4563. ***E. G. Walter's***
Fenchel-Honig-Extract,
die ganze Flasche nur 9 Sgr., die halbe 5 Sgr., ist zu haben:

In **Hirschberg** bei **Robert Friebe,**
„ Greiffenberg „ **Ed. Neumann,**
„ Schönau „ **Julius Seidel,**
„ Goldberg „ **H. Lamprecht,**
„ Friedeberg a/Q. „ **A. W. Neumann,**
„ Bunzlau „ **H. Röhricht,**
„ Liebau „ **J. G. Schmidt,**
„ Haynau „ **Louis Hagen,**
„ Gottesberg „ **S. Thiem,**
„ Kl. Liebenthal „ **Robert Seidel,**
„ Landeshut „ **A. Lachmann,**
„ Bolkenhain „ **G. Kunick,**
„ Schömberg „ **J. Flegel,**
„ Marklissa „ **E. Baumann** jun.

4568. **Eine Auswahl verschiedener Wagen** stehen billig zum Verkauf bei

C. Bernert, am kathol. Ring.

Wachholderbeeren

werden noch verkauft im Freigut zu Ketschdorf.
4591. **R. Hoffmann.**

Seesalz zum Baden
bei [4396] **Eduard Bettauer.**

12000 Stück alte, aber ganz gute **Dachziegeln** stehen zum Verkauf im „Kronprinz" hier. 4599.

4437. Bei dem Dominium **Lobris** bei Jauer sind mehrere Stück **Ahornstämme** zu verkaufen.

4630. Wegen eines baldigen Umzuges stehen **ein Kochofen** nebst einem großen **Brotkasten,** ein **eiserner Kanonofen,** mehrere **Platten** und **Roste** zum Verkauf.
Wo, sagt die Expedition des Boten a. d. R.

4585. **Neue und gebrauchte Flügel- und Tafelinstrumente** stehen in reichlicher Auswahl zum Verkauf beim Instrumentenmacher **G. Sprotte** in Jauer.

4592. **Zwei Eselstuten**
verkauft das Wirthschaftsamt Hohenfriedeberg.

Fußboden-Glanz-Lack,
sowie jede beliebige fertige **Oelfarbe** zum Dielenanstrich empfiehlt [4644] **E. A. Hapel.**

4636. **20—30 Ctr. Wiesenheu** sind zu verkaufen.
Ulbersdorf bei Goldberg. **Ernst Lochmann.**

4638.
Hoyer'sche patentirte Vieh-Salz-Lecksteine à **Stück 2 1/2 sgr.**
sind stets auf Lager und empfehle dieselben allen Viehbesitzern bestens. **C. G. Müller** in **Goldberg,** Liegnitzer Straße.

Markt 12 sind umzugshalber **verschiedene Möbel,** als: **Sopha, Stühle, Schränke** rc. billig zu verkaufen. 4596.

4631. **Drei gesunde kräftige Pferde,** zur Arbeit oder in die Kutsche gut zu gebrauchen, sind verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition des Boten.

Neue echte schöne Windauer und Rigaer Kron-Säe-Lein-Saat,
in Original-Tonnen und ausgemessen,
Amerikan. Pferdezahn-Mais,
Bairisch. Riesen-Futter-Runkel-Rübensaamen,
empfing wiederum und empfiehlt zu billigen Preisen
C. G. Müller in **Goldberg,** Liegnitzer Straße.

4617. **Melodion's (Leierkasten)**
in bester Auswahl der Piecen empfiehlt Unterzeichneter in verschiedenen Größen. Die Herren Gastwirthe erlaube mir besonders darauf aufmerksam zu machen.
Carl Reißig.
Warmbrunn, im Gasthause „zum Meerschiff".

☞ Nicht zu übersehen. ☜
Ein fast noch neuer photographischer Apparat mit Landschafts-Objektiv zu ½ Platte, ist preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition des Boten. 4635.

4516. Ein **Flügel,** 6½ octav., Polysander, steht zum Verkauf: Schmiedeberg Nr. 339.

4529. **Ein brauner Wallach** von kräftiger, mittler Statur und fehlerfrei, steht zum Verkauf bei **C. Hirschstein.**

4543. In meiner Kalkbrennerei zu Seitendorf (früher Silber'sche Brennerei) ist vom 15. d. M. ab täglich **frisch gebrannter Kalk** zu haben. Der Scheffel Kalk zu 7½ Sgr. und der Scheffel Asche zu 3 Sgr. **A. Köhler.**
Rudelstadt, den 8. Mai 1865.

4533. **Eine Partie frisch geleerte Weinfässer,** als **Viertelstücke, Oxhoft, Ohm's** und **Eimer,** stehen zum sofortigen Verkauf in **Bruchmann's**
Warmbrunn. Hôtel de Prusse.

Dampfmaschinenverkauf.

3410. Eine aufs Beste gehaltene **Hochdruck-Dampf-Maschine** von 12 Pferdekraft, 1859 in der Rüffer'schen Maschinenbau-Anstalt zu Breslau gebaut, ist wegen Betriebsveränderung Johanni a. c. zu verkaufen in der Papierfabrik von **F. Hendler** in Altfriedland bei Waldenburg.

Eine Schrotmühle,

noch ziemlich neu, steht zum Verkauf
beim Gastwirth **J. G. Herrmann**
4579. in Hermsdorf u. K.

4219.
Gyps-Niederlage!

Frisch gemahlenen Dünger-Gyps in ganzen Tonnen, halbe und Viertel-Tonnen in Säcken, offeriren
M. J. Sachs & Söhne
in Hirschberg.

4341.
Hüte und Mützen

in den **neuesten Facons** für **Herren** u. **Knaben,** empfiehlt
Hirschberg,
Schildauerstr. No. 70. **H. A. Scholtz.**

Attest. Ich bitte Sie gehorsamst, mir wiederum von Ihren bewährten **Rennenpfennig**schen **Hühneraugenpflästerchen** †) 2 Schachteln per Post zusenden lassen zu wollen, die mich vollständig von meinem lästigen Fussleiden befreit haben, und jetzt bei einem Freunde gleiche Dienste thun sollen.
Das Mittel ist als sehr probat Jedermann zu empfehlen.
Berlin, den 23. Nov. 1863. **Carl Küstner,**
vom Hause George Prätorius in Berlin.

†) Alleinverkauf à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Sgr., à Dtzd. 10 Sgr. bei
[4535] **E. Zobel** in Greiffenberg.

4325. Ein schon gebrauchter, aber wieder in guten Zustand gesetzter Flügel, sechs Octaven, steht preismäßig zum Verkauf bei dem Brauereibesitzer Sommer zu Goldberg.

403.
Apotheker Bergmann's Eispomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 u. 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.

4588.
Holz-Verkauf.

Ahorn- und **Eschen-Stämme,** auch Klötzer, **Buchen-Pfosten, buchene Felgen** und **20 Schock Dachlatten, Kiefer-Pfosten** sind zu verkaufen.
Ketschdorf im Mai 1865. **R. Hoffmann.**

Kauf-Gesuche.

4515. Eine gute **eiserne Thür** sucht zu kaufen
das Dominium Ketschdorf.

4569. Ein leichter einspänniger **Pony-Wagen** (Neutitscheiner) noch in gutem Stande, wenn auch gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Dominium Nieder-Berbisdorf
bei Hirschberg.

Zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven, im 1. Stock vornheraus, ist sofort zu vermiethen.
Schildauer-Str. No. 87. Ernst Nesener.

4604. **Eine Wohnung** von zwei Stuben, Kammer ꝛc. ist für den Preis von 40 Thlr. zu vermiethen bei
G. Hertzog.

4575. **Ring 34** ist eine freundliche Wohnung an ruhige Miether sofort zu vergeben.

4643. Eine Stube mit Kammer habe vom 1. Juli c. abzugeben auf der Schützengasse. **C. A. Hapel.**

4625. In meinem Hause **Tuchlaube No. 5** ist der zweite Stock, vornheraus, von Johanni ab zu vermiethen.

4615. Eine meublirte **Stube** zu vermiethen Kürschnerlaube 15.

4317. Eine Stube für zwei einzelne Leute ist zu vermiethen Pfortengasse Nr. 217.
Daselbst steht ein gebrauchter **Kinderwagen** mit eisernen Axen zum Verkauf.

Ein großer Lagerkeller

ist Tuchlaube 7 sofort oder Johanni zu vermiethen. 4594.

Personen finden Unterkommen.

4383. Die Stelle als **Cantor** und **Lehrer** in Ober-Langenau wird vacant. Qualifizirte verheirathete Bewerber haben sich bei Unterzeichnetem zu melden. **P. Hoffmann,** Gutspächter.
Ober-Langenau, den 1. Mai 1865.

4376. Ein tüchtiger **Bildhauer-Gehülfe** auf Grabstein findet dauernde Beschäftigung, außerdem findet ein kräftiger Knabe von ordentlichen Eltern ein Unterkommen als **Lehrling** bei dem Bildhauer **Franz Walter**
in Langwasser bei Kloster Liebenthal.

4581.
Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe
findet dauernde Beschäftigung beim Uhrmacher **Paul Gutsche** in Sprottau.

4613. Ein tüchtiger **Malergehülfe** u. ein gewandter **Oelstreicher** finden bald dauernde Beschäftigung bei
Hirschberg, d. 8. Mai 1865. **J. Haase,** Maler.

4632. Ein kräftiger gewandter Mensch vom Lande, im Alter von 17 bis 19 Jahren, findet Termin Johanni als Hausdiener einen guten Dienst
Hirschberg. beim Kaufmann **Kosche.**

4537. Für eine Fabrik wird ein solider, thätiger und sicherer Mann als **Materialien-Verwalter,** zugleich als **Geschäfts- und Personal-Aufseher** verlangt. Die Stellung ist eine dauernde, mit 25—30 Thlr. monatlichem Gehalt, auch mit Nebeneinkünften verbunden und das Nähere bei **A. Goetsch & Co.** in Berlin, Zimmerstr. 48a zu erfrag.

4452. **Ein tüchtiger Schneider-Geselle findet sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei**
G. Peschel in Kauffung.

4395. Mehrere **Schneider-Gesellen,** gute Arbeiter, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei
Rosemann in Sprottau.

4607. **Ein Tischlergeselle** erhält bald Arbeit bei
Aug. Beier, Tischlermeister in Grunau.

4651. Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet sofort Arbeit beim Schuhmachermeister C. Grun
in Ober-Conradswaldau bei Landeshut.

Tüchtige in Ziegelarbeit geübte Maurergesellen finden bei 20 sgr. Lohn pro Tag dauernde Beschäftigung, auch können Arbeiten in Accord vergeben werden. 700 Stück Mauersteine 25 sgr.
Spremberg, den 2. Mai 1865.
4502. **C. Fabricius,** Maurermeister.

4379.
Tüchtige Töpfergesellen,
Ofenarbeiter, finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der **Thonwaarenfabrik** zu Penzig b. Görlitz.

4381. **Tüchtige Maurergesellen** finden gegen 22½ Sgr. täglichen Lohn Beschäftigung bei **A. Augustin** in Lauban.

4313. **Geübte Schieferdecker-Gesellen,** besonders für Ziegel- und Cement-Dach, finden dauernde Beschäftigung beim Kloster-Liebenthal. Schieferdeckermstr. **A. Wartzeck.**

4600. **Tüchtige Schieferdecker-Gesellen,** welche sich mit Fahrzeug einrichten wollen und 25 Sgr. bis 1 Thlr. Lohn erhalten, werden verlangt vom
Schieferdeckermeister **Haupt** in Warmbrunn.

4650.
Arbeiter-Gesuch.
Drei verheirathete Arbeiter, sowie **zwei unverheirathete Pferdeknechte** finden bei freier Wohnung nebst Kartoffelfurchen und etwas Holz zu Johanni d. J. ein Unterkommen auf dem Dominio Krausendorf, Kreis Landeshut.

4652.
Ofen-Setzer
erhalten **hohes** Lohn und **dauernde** Arbeit von der **herrschaftlichen Ofenfabrik** in Schwerta bei Markliffa.

4593. Ein kräftiger und anstelliger Knabe findet als **Lehrbursche** gegen Kostgeld Beschäftigung in
Bieder's lithogr. Anstalt.

4626. **Ein unverheiratheter (Land-)Mann in einem gesetzten Alter von 36 zu 45 Jahren, der kein Spieler noch Trinker ist, gern zu Hause bleibt, alle landwirthschaftlichen Arbeiten und Verrichtungen eigenhändig, vortheilhaft versteht und andern Arbeitern in respektirender Weise dieselben weiß anzugeben und zur Thätigkeit anzuhalten, besonders aber als ehrlich, treu und brauchbar sich legitimiren und in Wahrheit zeugende Atteste nachweisen kann, findet sofort einen Posten als Schaffer. Franko-Adressen unter Chiffre A. Z. nimmt die Exped. des Boten an.**

4611. **Nicht zu übersehen.**
Gewandte Kellner, Kutscher, Köchinnen, Schleußerinnen für Privathäuser und Gasthöfe, **Dienstmädchen** für Stadt als auch Land erhalten **sofortiges Unterkommen** durch das **Vermiethungs-Comtoir** hier,
Salzgasse No. 100.

4287. Mit guten Attesten versehene Schleußerleute finden zum 1. Juli d. J. Unterkommen auf dem Dom. Ketschdorf.

4435. Zu Johanni wird für eine herrschaftliche Küche eine **Köchin** gesucht, die über ihre Tüchtigkeit, Treue und Reinlichkeit gute Atteste aufzeigen kann. Das Nähere zu erfragen bei Frau Schuhmachermeister Merten in Hirschberg.

Eine erfahrene **Kinderfrau** sucht
4627. Paul Du Bois.

Ein gewandtes, in der Wäsche und den häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen findet zum 1. Juli d. J. in Hirschberg ein Unterkommen. Das Nähere ist Priestergasse Nr. 124, 1 Stiege hoch, zu erfahren. 4553.

4616. **Köchin-Gesuch.**
Eine tüchtige Köchin, die auch mit der feinen Küche vollkommen vertraut, schon in größern Gasthöfen konditionirt, wird in einen Gasthof gesucht. Das Nähere
bei der Vermiethsfrau Schröbel in Warmbrunn,
im Gasthof „zur Wilhelmshöhe".

4612. Ein ordentliches Mädchen wird verlangt von
F. Tengler im „Rathskeller."

Personen suchen Unterkommen.

4586. Ein junger Mann, 19 Jahr alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine dauernde Stelle als **Bedienter.** Antritt zum 1. Juni. Auf portofreie Anfrage ertheilt Auskunft die Buchhandlung des A. Hoffmann in Striegau.

4621. Ein unverheiratheter **Kutscher**, militärfrei, der vierspännig fahren kann und auch in Bedienung Bescheid weiß, sucht jetzt oder zum 1. Juni einen Dienst.
Auskunft giebt die Vermiethsfrau Guttstein in Hirschberg.

4679. Ein anständiges, gesittetes **Mädchen**, in der feinen Wäsche, wie im Putz und Schneidern geübt, sucht als **Jungfer** eine anderweitige Stellung.
Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre: **C. B.** poste restante Lauban.

4605. Eine **Wasch-Schleußerin** empfiehlt die Frau Gutstein.

Lehrlings-Gesuche.

4614. Ein **Knabe**, welcher Lust hat **Maler** zu werden, wird baldigst gesucht bei
Hirschberg, den 8. Mai 1865. **J. Haase**, Maler.

4623. Einen Lehrling sucht Hüber, Schuhmachermstr.

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort als Lehrling in mein Geschäft eintreten. 4552.
Warmbrunn. Kaufm. Wilh. Tschirch.

3981. Ein starker Knabe, der Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, findet einen Lehrmeister. Wo? sagt die Exped. d. B.

4633. Einen kräftigen Lehrling nimmt an
der Brauermeister Wild in Schönau.

4403. Ein Knabe kann in die Lehre treten bei
Karl Erler, Nadlermeister in Löwenberg.

4542. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Seifensiederei** zu erlernen, kann sich sofort melden beim Seifensiedermeister **G. Hauke** in Bolkenhain.

4436. Ein Knabe, welcher die **Conditorei** und **Bäckerei** erlernen will, kann sich melden bei **H. Haase** in Jauer.

4645. Ein gesunder, kräftiger Knabe aus anständiger Familie, kann unter soliden Bedingungen Johanni oder Michaeli d. J. als **Lehrling** antreten beim
Seifenfabr. **August Bartsch** in Liegnitz.

Gefunden.

4573. 3 Ellen grauwollner Zeug ist gefunden worden. Verlierer kann sich melden bei H. Ludewig, Garnlaube.

4544. Ein kleiner, schwarzer **Hund**, flockhaarig, hat sich in der Gegend von Landeshut zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei **C. Raefe**,
Reichenbach in Schl.

4609. Ein am 29. v. M. bei dem Gymnasium gefundenes, (gezeichn.) **weißes Taschentuch** kann der Eigenthümer abholen bei dem Rector Groß.

Verloren.

4393. Den verlorenen **Pfandschein** No. 114,252 wolle man in der Baumert'schen Pfandleihe abgeben.

4628. Den 20. April ist von Grenzdorf aus bis Reibnitz eine Brieftasche verloren gegangen, worin sich ein Reisepaß für einen Steinarbeiter aus Böhmen befindet, Bezirk: Gablonz, Register: Nr. 34, Gemeinde: Grenzendorf, Name: Franz Barthel, Alter: 1820 geb., verheirathet, aus Nr. 35. Grenzdorf den 20. September 1864. Finder wolle gütigst dasselbe in der Expedition des Boten abgeben.

4622. **Verloren.** Donnerstag Nacht den 4. Mai ist auf dem Wege von Neu-Flachenseiffen über Hirschberg nach Warmbrunn ein gestickter Herren-Schuh verloren gegangen. Der ehrl. Finder erhält in der Exp. d. B. eine angemess. Belohnung.

Geldverkehr.

1500 Rthlr.
abzugeben zur ersten Hypothek. 4549.
Näheres in der Expedition des Boten.

Einladungen.

Die Restauration in Tillenbrunn
ist vom 7. Mai c. ab eröffnet. Durch die prompteste und reellste Bedienung werde ich bemüht sein, den Wünschen aller Besucher dieses schönen Ortes auf's Beste zu genügen. Um zahlreichen Besuch bittet **G. Pohl**, Restaurateur.
Jakobsdorf, den 1. Mai 1865.

Buschhäuser bei Hennersdorf.
4565. **Sonntag den 14. Mai:**
erstes Garten-Concert,
ausgeführt von der Hübner'schen Kapelle aus Jauer.
Nach dem Concert: *Bal paré.*
Entree à Person 2½ Sgr. — Anfang Nachmittag 3½ Uhr.
Es ladet ergebenst ein **C. Müller**, Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 22. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	2	6	—	2	3	—	1	17	—	1	8	—	1	1	—
Mittler.....	1	29	—	1	26	—	1	15	—	1	5	—	—	29	—
Niedrigster..	1	16	—	1	14	—	1	11	—	1	2	—	—	26	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.